



# Lindenspiegel



Lindener Stadtteilzeitung · Februar 2009

13. Jahrgang

Aus der Traum – die harte Realität ist da!

## Ihmezentrum – Linden Park – Heuschrecken-Grab

Im Januar ist auf „Hannovers größter Baustelle“ nun das eingetreten, was viele insgeheim befürchteten, aber nicht wirklich für möglich gehalten haben: Baustopp! Dabei konnte jeder, der mit offenen Augen sehen wollte, erkennen, dass an dem ganzen Projekt etwas faul war. Bereits in den Monaten April und Mai des vergangenen Jahres hatte der Lindenspiegel über die schwierige Situation berichtet ([www.lindenspiegel.de/Archiv](http://www.lindenspiegel.de/Archiv)). In einem der Redaktion vorliegenden Schreiben hatte der Investor Carlyle damals selbst eingeräumt, Schwierigkeiten bei der Kreditmittelbeschaffung zu haben. Es gab Geld nur immer für kleinste Bauabschnitte. Eine komplette, durchgerechnete und fest bestehende Baufinanzierung gab es nicht. Dies manifestierte sich dann auch in den spärlichen Bauaktivitäten. Bis auf das billige fast fertige Shopping-Mall-Dach hat sich seither auch nicht viel Sichtbares getan. Bei der Er-



Vision und Wirklichkeit: Was aus dem ehemaligen Ihmezentrum wirklich einmal werden soll, steht derzeit in den Sternen.



für Notevakuierungen notwendigen Aufzüge reichen nicht alle komplett bis zur Nullebene. Die ursprünglich als Rettungszufahrt gebaute Küchengartenbrücke ist bereits abgerissen. Ein rechtlich bedenklicher Zustand. Die Tiefgarage ist gesperrt, einige Ruinenbereiche statisch nur notdürftig mit Steifen gesichert. Der Zugang zu den eigenen vier Wänden ist erheblich erschwert, und für Mobilitätsingeschränkte sieht es ganz finster aus.

Der Grund für dies alles? Die Luft für Private-Equity wird dünner. Das betrifft eben auch den Carlyle Private-Equity Fond, zuständig für das Ihmezentrum. Für die Private-Equity-Branche kommt der Rückzug der Geldgeber zur Unzeit. Denn seit Beginn der Finanzkrise werden viele der Fonds nicht müde zu propagieren, dass angesichts fallender Bewertungen gerade jetzt die Zeit für günstige Schnäppchen ist. Fehlt jedoch das Eigenkapital, bleibt dies bestenfalls ein Hoffnungswert. Zumal die Banken den auch als Heuschrecken bekannten Finanzinvestoren praktisch keine Kredite mehr geben. Carlyle-Mitgründer David Rubenstein versprach erst kürzlich für den Fall von Problemen: „Wir werden versuchen mit Ihnen gemeinsam eine Lösung zu finden.“ Ähnlich Nichtssagendes verspricht auch wortreich Hannovers OB Stephan Weil in einer Videobotschaft zum Thema Baustopp.

Fortsetzung auf Seite 5

**die Fitness Stadt**  
Reebok

Leistungen:  
✓ 100 Kurse / Monat  
✓ Professional Cardio und Personal  
✓ Wellness  
✓ kostenloser Einweisung und Beratung  
✓ professionelles Betreuung durch Trainerinnen und Trainer

**Auch im Preis enthalten:**  
✓ 24h-Öffnungszeiten  
✓ 24h-Notrufservice

5000 m<sup>2</sup> Indoor 1000 m<sup>2</sup> Outdoor

30,-  
35,-

[www.twin-go.de](http://www.twin-go.de) Ihr Twingo-Spezialist in Hannover hat immer tolle Angebote!

Jahresinspektion 99,-  
Bremsklötze und Brems Scheiben vorne erneuern 149,-  
Satz Fußmatten 14,95,-

STERNFELD  
Hannoverer Str. 139, 30463 Hannover  
Tel. 210 00 00

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außerhaus-Verkauf · Events

**40 QUADRAT**  
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen  
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch  
Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord  
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

**GEWERBEFLÄCHE ZU VERMIETEN**

**ÖKOLOGISCHER GEWERBEHOF LINDEN GMBH**

Zur Bettfedernfabrik 1 · Linden · Tel. 4 58 35 74  
[www.oegl.de](http://www.oegl.de) · [info@oegl.de](mailto:info@oegl.de)

auch Valentin wäscht

Am 14.02. wird der erste Drink den weiblichen Frauen geschmeckt!  
MASCALON-CAFE am Küchengarten in der Passage gegenüber REWE

Anzeigenverkauf:  
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

Der Lindenspiegel im Internet:  
[www.lindenspiegel.de](http://www.lindenspiegel.de)

**Ich flieg für lau!**

10.000 Kinder reisen gratis!

**TUI Mallorca – Cala Mandia**  
Insel Cala Mandia\*\*\*\*  
Apr. ab Inklusiv, z.B. am 20.04.09 aus Hannover, 105 Kinder/Preis für 1 Kind  
2-16 Jahre bei 2 Nächten  
1 Woche zum Erwachsenen ab € 455

€ 0,-

Beratung und Buchung in Ihrem FIRST REISEBÜRO.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**FIRST REISEBÜRO**

Falkenstr. 4-6, 30449 Hannover, Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 33  
E-Mail: [hannover3@first-reisebuero.de](mailto:hannover3@first-reisebuero.de) · [www.first-reisebuero.de/hannover3](http://www.first-reisebuero.de/hannover3)

richtung der von der Betreiber-gesellschaft ECE gut durchfinanzierten „Ernst-August-Galerie“ am Bahnhof hingegen konnte jedes Kind studieren, wie der Bau logistisch ausgefeilt und finanziell abgesichert voran kam. Jeder, der einen Vergleich zwischen den beiden Baustellen zog, konnte wissen, dass im Ihmezentrum nichts rund läuft. Die Bewohner sind nach der Schließung der Baustelle nun in einer prekären Situation. Die

**PC Service** Vor-Ort-Service **HardFair**

**Service- und Computer-Laden**

Prüfelstraße 1 Tel. 300 23 50

Wir setzen auf Zusammenarbeit!  
Linux? Mac? Windows? Mac!

Endlich eine neue Wohnung, die mich nicht das Leben kostet.

Geschäftliche Läden  
Martha-Woosien-Platz  
30440 Hannover  
Tel. 0511 / 4487 40 02  
Email: [g.abt@gh-hannover.de](mailto:g.abt@gh-hannover.de)  
Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.gh-hannover.de](http://www.gh-hannover.de)

**POCO**  
EINRICHTUNGSMÄRKTE

**POCO-Hannover**  
Davenstedter Str. 78a  
30453 Hannover-Linden

Kensal Rise / London



**Englisch für jung gebliebene SeniorInnen**

Wer stressfrei und ohne Leistungsdruck seine Englischkenntnisse auffrischen möchte, ist bei einer Sprachgruppe des Kommunalen Seniorenservice Hannover (KSH) richtig. Die Gruppe trifft sich freitags von 9.30 bis 10.30 Uhr in der Begegnungsstätte Pfarrlandstraße 3. Informationen gibt Matthias Sprengel, Telefon 1 68 - 4 26 70.

**Leben mit „Dorothea“**

Die ambulant betreute Wohngemeinschaft „Dorothea“ im Gilde-Carré an der Blumenauer Straße startet durch: die ersten Mieter sind am 15. Januar eingezogen. Die Wochen davor waren turbulent, vom ersten Hereinschnuppern in die zukünftige Wohnung über das Kennenlernen der zukünftigen Mitbewohner bis zum Abschluss des Mietvertrages. Thorsten Müller, Fachbereichsleiter Soziale Dienste bei den Johannitern, hat das Projekt von Anfang an nicht nur konzeptionell betreut. Er half den neuen Mietern auch ganz praktisch über die nicht immer leicht zu nehmenden Hürden hinweg. „Der Schritt in eine neue und in diesem Fall besondere Wohnungsbau ist immer mit vielen Fragen verbunden. Deshalb war es uns wichtig, unseren neuen Mietern so viel Hilfe wie möglich zu geben. Zum Beispiel ist die Antragstellung und die Verhandlung mit den Sozialhilfeträgern für Unerfahrene oft schwierig. Das übernehmen wir natürlich.“ In der ambulant betreuten Wohngemeinschaft in der Gartenallee 25 im Gilde-Carré haben demenziell veränderte Menschen die Möglichkeit, weitgehend unabhängig zu leben und gleichzeitig rund um die Uhr versorgt zu werden. Bis zu sechs Personen, die von speziell ausgebildeten Pflegekräften und Sozialarbeitern der Johanniter begleitet werden, können in der Wohngemeinschaft leben. „Wir sind froh, endlich anfangen zu können“, sagt Müller. „Einzelne Plätze sind noch frei. Interessenten sind uns jederzeit willkommen.“ Weitere Informationen: Johanniter-Service-Center, Telefon 08 00 - 0 01 92 14 (kostenfrei).

**Linden – Ein nazifreier Stadtteil**

Im Rahmen der Lindener Filmreihe wird am Freitag, 13. Februar, ab 19.30 Uhr in der Lindener Traditions-Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, der Film „Der gewöhnliche Faschismus“ von Michail Romm gezeigt. Der Dokumentarfilm gilt als Meilenstein der Filmpublizistik. Der russische Regisseur Michail Romm versucht anhand von historischem Bildmaterial aus der Zeit des Nazi-Regimes am Phänomen des Faschismus das un menschliche Antlitz sichtbar zu machen und den Mechanismus des Betrugs an Millionen von Menschen aufzudecken. Er analysiert die Wurzeln des Faschismus und dessen verhängnisvollen Einfluss auf die menschliche Psyche.

**Der andere Valentinstag**

„Mehr als Blumen?“ Zum Valentinstag bieten die ev.-luth. Kirchengemeinde Linden-Nord und die kath. Kirche in Linden mit der Initiative „soul side linden“ einen ökumenischen Gottesdienst der besonderen Art an: Liebende und Verliebte sind eingeladen, den Segen Gottes für sich und ihren Partner / ihre Partnerin zu empfangen. Das Angebot richtet sich an Paare aller Altersgruppen. Ort: St. Benno-Kirche, Offensteinststraße 8. Termin: 14. Februar, 15 Uhr.

**Gitarre spielen im Freizeitheim**

Am Montag, 9. Februar, findet im Freizeitheim Linden ab 16 Uhr eine Infoveranstaltung zum Thema „Gitarrenunterricht für Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren“ statt. Eingeladen sind alle interessierten Eltern und Kinder. Eine weitere Info-Veranstaltung zu einem neuen Gitarrenkurs ist für Montag, 23. Februar, ab 19 Uhr im Freizeitheim geplant. Hier werden den Ablauf des Kurses sowie die Inhalte und Lernziele besprochen. Zudem wird die Gruppeneinteilung vorgenommen und es werden die Uhrzeiten für jede Gruppe festgelegt. Ein Schülerkonzert der Gitarren-Akademie-Linden steht am Samstag, 7. Februar, ab 16 Uhr im Freizeitheim auf dem Programm. Eltern, Schüler und alle musikinteressierten Menschen können sich an Werken von Bach über Dylan bis hin zu Deep Purple erfreuen. Der Eintritt ist frei.

**„First Shot“**

Mitwirkende des Theaterprojektes „How to become a Gangsta in 4'01“ laden ein zum „First Shot“: Jugendliche aus dem Jugendzentrum präsentieren erste Songs und Texte, die sie in den letzten vier Wochen erarbeitet haben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Samstag, 7. Februar, ab 19 Uhr ins Jugendzentrum Posthornstraße zu kommen! Das Theaterstück „How to become a Gangsta in 4'01“ selbst, wird im April auf der Bühne des „Ballhof zwei“ Premiere feiern.

**Bürgerinitiative protestiert und weist auf Bildungsmisere in Hannover hin**

Gegen den jetzt gefassten Beschluss von SPD und Grünen im Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover, die Stadtbibliothek Limmerstraße zu schließen, hat die Bürgerinitiative gegen die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße schärfsten Protest eingelegt.

Der Sprecher der Bürgerinitiative, Matthias Wietzer: „Bildungspolitisch gesehen ist das Abstimmungsverhalten von rot-grün im Verwaltungsausschuss eine Katastrophe. Insbesondere Kinder, Senioren, Mobilitätseingeschränkte und arme Menschen sind die Leidtragenden. Eine fatale Entwicklung mit bisher zehn Büchereischließungen in Hannover wird leider fortgesetzt und das Votum von über 25 000 Unterzeichner/innen für den Erhalt der Stadtbibliothek Limmerstraße wird ignoriert. Eine erbärmliche Antwort auf PISA und Bildungsmisere!“ Wie sich die Liquidierung von inzwischen zehn Büchereien in der niedersächsischen Landes-

**Gesehen in Linden ...**



hauptstadt schon jetzt bemerkbar macht, belegt die öffentliche Beschilderung in der Stadt eindrucksvoll.

So enthält das Hinweisschild (siehe oben) des eng mit der Stadt verbundenen Wertstoffhofes Linden-Mitte (Billungstraße 2-4) in einem einzigen Satz bereits fünf gravierende Fehler, den unzureichenden Satzbau nicht mitgerechnet.

Man kann den Anspruch des SPD-Oberbürgermeisters Stephan Weil, für die Bildung der Hannoveraner etwas tun zu wollen, wohl nicht sehr ernst nehmen.

... an der Billungstraße. Wer Bücher liest, übt sich auch in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau, Ausdruck und Stil. Dafür sind neben den Schulen auch und gerade die Büchereien gut und notwendig. Den Verfassern dieses Schildes blieb diese kulturhistorisch wichtige Erfahrung offensichtlich verwehrt; oder sollte hier nur das harmlose Druckfehler-teufelchen am Werk gewesen sein? Hand aufs Herz. Fällt Ihnen beim ersten Lesen das Treiben des Fehler-teufels auf?

*Aufzinsung: außerhalb / Fußweg / Straße / ordnungswidrig / Kommasetzung.*

**Ist Friedenspolitik noch Ziel der Gewerkschaften und Parteien?**

„Ist Friedenspolitik noch Ziel der Gewerkschaften und Parteien?“ lautet das Thema einer Veranstaltung, die die Otto-Brenner-Akademie im Rahmen des Otto-Brenner-Forums am Dienstag, 24. Februar, ab 18 Uhr bei der IG Metall, Postkamp 12, durchführt. Referent ist Horst Schmitthener, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall. Die Frage „Ist Friedens-

politik noch Ziel der Gewerkschaften und Parteien?“ für sich gestellt, wird sicher bei den Verantwortlichen Kopfschütteln hervorrufen. Aber Friedenspolitik darf sich nicht durch die anderen Probleme im Tagesgeschäft in den Hintergrund drängen lassen. Gerade die Ereignisse der Gegenwart machen deutlich, dass Friedenspolitik stärker herausgestellt werden muss.

Drängende Fragen zu den Perspektiven des Ihmezentrum – ein Leserbeitrag:

**Wie kann ein zukunftsfähiges städtebauliches Konzept aussehen?**

Auf riesengroßen bunten Plakaten stand 2006 an der Ihmezentrum-Fassade: Gilde-Park – Eröffnung Herbst 2007. Jetzt steht in der Zeitung: Baustopp. Firmen retten ihr Material und ihre Baumaschinen. Journalisten der großen hannoverschen Zeitung haben die Bauleitung und die Sprecherin der Wohnungseigentümer-Gemeinschaft befragt. Es hat den Anschein, als sollte mit den Antworten von immer denselben Personen der Alltag wieder einkehren. Der Baustopp müsste eine ganze Schar von Journalisten auf den Plan rufen und zur akribischen Recherche anspornen. Brauchen die wenigen Personen, die morgens in das Stadtwerke-Hochhaus mit mehr als 20 Stockwerken und mit hunderten von Quadratmetern Fläche „strömen“, soviel Platz zum Arbeiten? Wie viele Menschen arbeiten dort? Wie viele

Büros stehen leer? In welchem Ausmaß subventionieren die Kunden von energy diesen Turm und indirekt auch das Ihmezentrum? Was passiert im Hochhaus am Küchengarten? Wieso fährt der Hausmeister fast täglich containerweise Müll und Hausrat und kaputte Möbel aus dem Gebäude? Wie viele Wohnungen sind belegt – wie viele stehen leer? Über welche Wege werden die Bürger von Hannover zum Unterhalt dieses baulichen Kropfes herangezogen? Die Bewohner der Blumenauer Straße gegenüber vom Ihmezentrum dürften keine großen Probleme haben, Mietminderung einzuklagen. Sie sehen auf eine erbärmlich hässliche Bau ruine, obwohl 2007 der Eröffnungstermin für den Gilde-Park sein sollte. Jetzt erwarten sie wieder an- und abschwellenden Lärm, Erschütterungen durch Maschinen und eine ganz er-

hebliche Dreckbelästigung auf nicht absehbare Zeit. Durch eine Mietminderung würden sich die Mieter aber selber schädigen, weil sie ihrer eigenen Wohnungsgenossenschaft Mietentnahmen entziehen würden. Die Hannoveraner zahlen doppelt und dreifach für den niemals gelingenden Erhalt dieses Baukomplexes. Was hat der Investor tatsächlich eingebracht? Angesichts des Einsatzes einer kleinen „Wanderarbeiter“-Gruppe, die mal am Küchengarten, mal am Schwarzen Bären auf der riesigen Baustelle Ihmezentrum gearbeitet hatte, stellt man sich schon die Frage: hat möglicherweise die Stadt Hannover über ihre Mietzahlungen für die Büros im Ihmezentrum nicht ganz allein die bisherigen Baumaßnahmen finanziert? Das wären Fragen, zu denen hannoversche Journalisten angesichts des Baustopps intensiv recherchieren sollten.

Der Baustopp ist eine Chance. Jetzt! Die Frage, die beantwortet werden muss, darf sich in erster Linie nicht um Geld drehen. Vielmehr muss gefragt werden: Wie sieht ein zukunfts-fähiges städtebauliches Konzept mit oder ohne Ihmezentrum in Linden aus? Passt das Ihmezentrum mit der augenblicklichen Ausrichtung auf Investoren-Interessen und Rendite durch Einkaufsfläche in die Stadtgesellschaft? Selbst wenn der Stadt im Ihmezentrum kein Betonbrocken gehört, muss die Stadt im Interesse der Bürger klare Aussagen treffen. Eine Aussage kann sein: nur über einen Teilabriss der von Anfang an zu großen Bausubstanz und nur durch eine klare Bürgerorientierung kann das Ihmezentrum Zukunft haben. Ich bin gespannt, welche Antworten Journalisten ausgraben.

Ralf-Hagen Ferner

www.aikidoschulelinden.de  
**Aikido Schule Linden**  
Probe- und Anfängertraining  
Dienstags von  
18.30 – 19.30 Uhr  
Fossetz, 90b  
30453 Hannover  
Tel.: 0511 2102797 oder  
0511 443575  
Andreas Jürries 5 Dan  
Neu: freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Anfängertraining

**Schlüsseldienst Glauf**  
Notöffnungen –  
**Tag & Nacht**  
Entrümpelungen /  
Wohnungsaufösungen  
Inh. C. Magher  
Falkenstraße 24  
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50

Projekte der Lindener Geschichtswerkstatt (Teil 6):

# Werner Blumenberg – Sozialdemokrat im Widerstand

Mit der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann Deutschlands Weg in die Diktatur. Neue Verordnungen und das Ermächtigungsgesetz im März 1933 verschafften Hitler die totale Macht. Schnell begannen die Machthaber mit der konsequenten Ausschaltung jeglicher Opposition und ideologischer Beeinflussung auf allen Ebenen. Demokratische Parteien wurden verboten, Massenmedien wie Zeitungen oder Zeitschriften der neuen NS-Propaganda unterworfen, „unpassende“ Bücher verbrannt, Regimegegner verhaftet. Mit dem Aufbau der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) wurde ein dichtes Überwachungsnetz geschaffen, das jede Kritik und jeden Widerstand im Keim ersticken sollte. Trotz dieser Angst einflößenden Bedingungen gab es mutige Leute, die das brutale Unrechtssystem der Nationalsozialisten anprangerten und deshalb um ihr Leben fürchten mussten. Einer dieser Mutigen war Werner Blumenberg, der in Hannover die verdeckt arbeitende „sozialistische Front“ leitete, die damals größte Widerstandsgruppe im Deutschen Reich. Mit einer biographischen Dokumentation von Ruth Schwake wurde diese außergewöhnliche Person gewürdigt.



Aktiv im Widerstand gegen das NS-Regime: Werner Blumenberg (Foto oben) und seine Mitstreiter Wilhelm Blumh (l) und Franze Nause, nach denen in Linden und Limmer Straßen benannt wurden.



## Studium der Philosophie und der Theologie

Als Sohn eines Pastors wird Werner Blumenberg am 21. Dezember 1900 geboren. Seine Mutter stirbt, als er gerade vier Jahre alt ist. Vater Wilhelm, der als zweiter Pfarrer in der Aegidienkirche predigt und in der Gemeinde sehr beliebt ist, heiratet erneut. Werner Blumenberg besucht das hannoversche Ratsgymnasium und absolviert dort 1918, noch während des Krieges, sein Notabitur. Direkt danach wird er zum Militärdienst eingezogen. Nach Kriegsende beginnt er ein Studium der Philosophie und Theologie. Zunehmend interessiert er sich nun auch für Politik und tritt 1920 der SPD bei. Um sein Studium zu finanzieren, arbeitet er ein Jahr lang als Fördermann im Kalibergwerk Ronnenberg. Dort lernt er die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter kennen, die ihn sehr erschüttern. Ab 1923 ist Blumenberg als nebenberuflicher Mitarbeiter bei der sozialdemokratischen Zeitung „Volkswillen“ tätig und wird ab 1925 Redakteur. Er heiratet und bekommt mit seiner Frau Lucy zwei Töchter. Die einsetzende Weltwirtschaftskrise schwächt die noch junge Weimarer Republik, immer größer wird das Heer von Arbeitslosen. Faschistische Gruppierungen bekommen immer mehr Aufwind durch ihre Versprechungen, Arbeit und Sicherheit zu schaffen. Insbesondere ein Mann tritt dabei her-

vor: der charismatische Redner Adolf Hitler von der NSDAP. Derweil verbreiten SA-Schlägertreffen Terror auf den Straßen, um die Demokratie zu unterhöhlen. In diesen chaotischen Verhältnissen wendet sich Werner Blumenberg 1932 an die hannoversche Parteiführung der SPD. Er befürchtet bei einer Machtübernahme der Nationalsozialisten ein Verbot aller demokratischen Parteien und will Vorbereitungen für die Bildung einer Widerstandsgruppe treffen, die die Parteiarbeit illegal weiter leistet. Im Sommer 1932 beginnt Werner Blumenberg mit dem Aufbau der Organisation. Dazu werden aktive und zuverlässige Parteimitglieder ausgewählt und so genannte Ser-

Gruppen gebildet. Die Mitglieder jeder Ser-Gruppe kennen nur ihren Gruppenführer. So ist gewährleistet, dass bei Verhaftung eines Mitglieds dieses selbst durch Folter nur wenige Namen preisgegeben kann und die Widerstandsorganisation geschützt wird.

## Herausgeber der „Sozialistischen Blätter“

Mit Hitler als neuem Reichskanzler werden schnell diktatorische Strukturen aufgebaut. Die Schaltstellen der Macht werden mit eigenen treu ergebenden Leuten besetzt. SA-Führer Lutze übernimmt das Amt des hannoverschen Polizei-

präsidenten, SA-Truppen besetzen das Gewerkschaftshaus, die SPD wird im Juni 1933 verboten. Eine Verhaftungswelle gegen Regimegegner läuft an. Werner Blumenberg beginnt zusammen mit Franz Nause und Willi Wendt mit der Herausgabe und Verteilung von Flugschriften, den „Sozialistischen Blättern“. Im Abstand von vier bis sechs Wochen erscheint nun diese mehrseitige Schrift, die sich gegen das faschistische Regime richtet. Während die sozialistischen Blätter anfangs eher im Raum Hannover verteilt werden, weitet sich Mitte des Jahres 1934 auch der Außenversand aus. Mitarbeiter auf Ferienfahrten nehmen die illegalen Schriften mit und werfen sie in Briefkästen oder geben sie per Post auf. Die Sozialistischen Blätter erreichen schließlich eine Auflage von ca. 1000 Stück. Unter welch schwierigen Bedingungen das geschieht, kann man in Gerda Zorns Buch „Widerstand in Hannover“ nachlesen: „Es mussten u.a. Schreibpapier, Schreibmaschinen, Abziehapparate, Portogelder beschafft werden. Und es musste eine Wohnung, zumindest ein Raum vorhanden sein, in dem man ungestört und ungehört von Denunzianten und Spitzeln arbeiten konnte. Werner Blumenberg brachte persönliche Gegenstände ins Pfandhaus, um porto oder Fahrgelder zu aufzubringen, andere stellten ihre Wohnung zur Verfügung. Oft musste diese gewechselt werden, weil Gefahr der Entdeckung bestand.“

## Exil in den Niederlanden

Obwohl schon 1934 einige Mitglieder der Sozialistischen Front verhaftet werden, kann die Widerstandsarbeit noch bis 1936 weitergeführt werden. Als die Aufdeckung und Verhaftung vieler Mitglieder durch einen eingeschleusten Spitzel droht, fliehen Werner Blumenberg und einige andere Widerstandskämpfer. Werner Blumenberg lebt von da an im Exil in Amsterdam. Einige Versuche, nach dem Krieg wieder nach Hannover zu kommen und beim Aufbau der SPD zu helfen, scheitern. Werner Blumenberg, der schon vor dem Krieg im Amsterdamer Institut für Sozialgeschichte gearbeitet hat, wird seine Energie und seinen Intellekt dem Rest seines Lebens diesem Institut widmen. Am 1. Oktober 1965 stirbt er und wird auf dem Friedhof Westerveld in Driehuis begraben. In Linden ist die Wohnanlage in der Pfarrlandstraße nach ihm benannt worden, zwei Straßen erinnern an Kämpfer der Sozialistischen Front: Wilhelm-Blumh-Straße und Franz Nause Straße. tb

Weitere Informationen: Geschichtskabinett im Freizeithaus Linden. Öffnungszeiten: montags 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Absprache unter 2 10 71 25.



Eine Aufnahme aus dem Jahr 1933 – Mitglieder der SA auf der Limmerstraße. Foto: Ballhaus

**Tabak - Papier  
Getränke - Lotto  
Zigarren**  
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.  
**Zigaretten-Tabak**  
Unitas 100 à 20 Stk., 175g 14,70 €  
**Fritz Kivelitz  
Posthornstr. 30**  
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 93 89

**TANGO ARGENTINO**  
**TANGO**  
Tango Café  
und Schenke  
jeden Sonntag ab 15.00  
**MILIEU**  
Brauereibetrieb (Kornbrot) - Lindener Markt  
Kornbrot - Lindener Markt - Tel. 44 93 89

**Canon de Pao – Spanisches Restaurant**  
**„Fisch satt“ mit Raucherraum!**  
außer Freitag und Samstag  
Verschiedene Sorten Fischfilet mit frittierten Kartoffeln sowie Ali Oli mit Brot.  
**11.50 Euro**  
Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595  
Montag Ruhetag - Küche täglich von 18 - 23.00 Uhr  
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.

**FÖSSE DRUCK**  
Druckerei  
• Tagungsberichte  
• Diplomarbeiten  
• Dissertationen  
• Qualitätskopien  
• Qualitätsbindungen  
• Druckarbeiten aller Art  
Telefon: 0511 7 44 22 43  
Telefax: 0511 7 44 22 44  
Friedrichstraße 14 - 30857 Hannover  
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 Uhr  
Sa. nach Vereinbarung von 9-15 Uhr  
www.fosse-druck.de

**Lehmann**  
Psychologisches Institut  
**GründungsCoaching**  
• Unternehmensplanung  
• Strategischer Beratung  
• Selbstorganisation  
Selbständige in den Anfangsjahren können Zuschüsse nutzen!  
www.lehmann-coaching.de  
Bettina Lehmann 0511 2608 908

**Bestattungsinstitut  
Conradi**  
38857 Hannover  
Allerstraße 9  
Tag und Nacht Tel. 44 91 41

**Selbsthilfe  
Linden eG**  
Vereinsgemeinschaft  
Dietrichstr. 08, 30440 Hannover  
Tel. 45 44 44 Fax. 699 282 - 66  
info@selbsthilfe-linden.de  
Spendenkonto: 14-18 Uhr  
Mittwoch: 10-12 Uhr  
Donnerstag: 16-18 Uhr  
Zu unseren Sitzungen können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.  
www.selbsthilfe-linden.de

**Aktuelles Angebot im Januar**  
Bio-Kürbiskernbrot (1000 g) – nur 3,60 Euro  
**Lindener  
Brot & Caféhaus**  
Bio-Vollkornbrotbackerei  
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen  
**jederzeit für Sie da.**  
Auch nachts, sonn- und feiertags.  
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.  
**92 99 10**  
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum Sa,  
Badenstedter Straße 201,  
www.lauterbach-bestattungen.de  
**Gebr. Lauterbach  
BESTATTUNGEN**

Erste Hilfe am Kind:

## Kursstart am 11. Februar

Die Familienbildung der Arbeiterwohlfahrt bietet ab Februar einen neuen Kurs „Erste Hilfe am Kind“ an. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und benötigen deshalb in Notfällen eine besondere Behandlung. In diesem Kurs wird den Teilnehmern demonstriert, was in der belastenden Situation eines Notfalls zu tun ist. Der Kurs findet im AWO-

Heim „Freundschaft“, Gottfried Keller Straße 26, statt. Beginn: Mittwoch, 11. Februar, 20 bis bis 22 Uhr. Der Kurs läuft über insgesamt drei Termine und kostet 30 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 2 19 78 - 1 70 oder im Internet unter: www.awo-hannover.de.



## Berufspraktische Weiterbildung für arbeitslose MigrantInnen

Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) unterstützt mit einem weiteren Kursstart am 16. März 2009 MigrantInnen beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Das JobCenter sowie die Agentur für Arbeit vermitteln Arbeitslose mit Migrationshintergrund an das BNW. Während 9 Monaten erhalten die Teilnehmer berufliche Qualifizierungen mit Praktika zur Wiedereingliederung. Im Sprachunterricht werden deutsche Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die um berufsbezogene Kenntnisse erweitert werden. Mit der Erstellung persönlicher Profile erfolgt die möglichst passgenaue Stellensuche. Am 16. März 2009 startet ein weiterer Kurs der Berufspraktischen Weiterbildung für MigrantInnen. Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie für weitere Informationen oder für eine Anmeldung gerne Frau Heinemeyer, Frau Sickenberg und/oder Herrn Beckmann unter der Telefonnummer 0511 988 37-27 zwischen 8:00 und 15:30 Uhr oder besuchen Sie uns in der Plathnerstr. 5a; Stadtbahnlinien 5/4/6, Braunschweiger Platz.

Hiermit gebe ich bekannt, dass ich die Zahnarztpraxis von Frau Dr. Friederike Pagel De Chediak zum 05.01.2009 übernommen habe.  
Petra Marx - Zahnärztin -  
Davenstedter Str. 35, 30449 Hannover  
(Haltestelle Nieschlagstraße) Telefon (0511) 45 33 44

**Anne Barkhoff**  
Hausverwaltung

Stattbezogene Länderei Haus- und WEG-Verwaltung mit Sinn für ideale Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Einleitung von Projekten. Lindenbergl. 5 • Telefon (0511) 450 12 71

**HUMUS**  
Vegan

Ihr Lindener Bio-Markt  
Linnenstraße 53 • 30431 Hannover  
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Linnenstraße

Bequemes Einkaufen  
Lecker und gesund  
Alles, was Sie täglich brauchen  
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:  
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Das metabolische Syndrom:

# Die gefährlichen Vier und ihre Folgen

**Übergewicht, erhöhte Blutfettwerte, Bluthochdruck und ein erhöhter Blutzuckerwert – zusammen bilden sie das sogenannte metabolische Syndrom, auch „tödliches Quartett“ genannt. „Das Gefährliche ist, dass jeder der Faktoren für sich allein schon ein Risiko für Gefäßkrankungen darstellt“, sagt Dr. Andreas Kiefer, Arzt im AOK-Bundesverband. „Treten diese in Kombination auf, verstärkt sich das Risiko.“**

Das metabolische Syndrom (metabolisch bedeutet stoffwechselbedingt) ist eine Erkrankung des Lebensstils. Wer zu viel und zu fettreich isst und sich außerdem zu wenig bewegt, nimmt zu. Dabei ist besonders das bauchbetonte Fett gefährlich. Feststellen lässt sich Übergewicht auch anhand des sogenannten Body-Mass-Index (BMI). Zur Berechnung des BMI teilt man das Körpergewicht in Kilogramm durch das Quadrat der in Metern gemessenen Körpergröße. Laut WHO besteht bei einem BMI zwischen 18,5 und 24,9 Normalgewicht. Ist der BMI größer als 25, spricht man von Übergewicht. Fettleibigkeit besteht bei einem BMI größer als 30.

Cholesterin ist ein lebenswichtiger Baustein für den Körper. Doch bestimmte Anteile dieses Blutfetts haben auch schädigende Auswirkungen auf den Organismus. Man spricht von „gutem“ (HDL, High Density Lipoprotein, mit hoher Dichte) und „schlechtem“ (LDL, Low Density Lipoprotein, mit niedrigerer Dichte) Cholesterin. Das gute Cholesterin baut Zellwände auf und ist an der Vitamin-D-Bildung beteiligt. Das schlechte Cholesterin verstopft die Arterien, und das kann im schlimmsten Fall zum Herzinfarkt führen. Der LDL-Wert sollte – ohne Vorliegen von Risikofaktoren – nicht über 160 mg/dl (Milligramm pro Deziliter) liegen, der HDL-Wert sollte über 40 mg/dl liegen. Die Nummer drei des tödlichen Quartetts ist der Bluthochdruck.

Fließt das Blut mit einem erhöhten Druck durch die Gefäße, dann merken die Betroffenen meistens nichts davon. Doch ihre Gesundheit ist dauerhaft gefährdet, denn Bluthochdruck belastet sowohl das Herz als auch den Kreislauf. „Schwerwiegende Folgeerkrankungen können Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenversagen sein“, sagt Kiefer. Blutzuckerwerte ab 140/90 mmHg gelten als behandlungsbedürftig. Eine große Rolle spielt auch der Blutzuckerwert. Werte zwischen 100 und 125 mg/dl bei der Nüchtern-Messung können auf einen Typ-2-Diabetes hindeuten. Da der Diabetes Typ 2 zu Beginn selten Beschwerden verursacht, wird die Erkrankung oft erst zufällig bei einer Routineuntersuchung entdeckt. Vorstufen des Diabetes sind die

Insulinresistenz und ein Insulinsekretionsdefekt. Die Insulinresistenz ist das eigentliche Schlüsselproblem des Typ-2-Diabetes, sie kann angeboren, aber auch erworben sein. Bei einer Insulinresistenz besteht eine eingeschränkte Empfindlichkeit der Körperzellen gegenüber Insulin. Das Insulin kann in den Zellen nicht mehr richtig wirken. Neben einer regelmäßigen ärztlichen Kontrolle der Blutzucker-, Blutfett- und Blutdruckwerte kann auch jeder selbst etwas tun, um das gefährliche Quartett in Schach zu halten. Kiefers Tipps: „Abnehmen und regelmäßige Bewegung sowie eine gesunde ausgewogene Ernährung nicht mit richtig Obst, Gemüse, Vollkornprodukten und wenig tierischem Fett sind wichtig für eine gesunde Lebensweise.“



## Gesund mit heimischem Gemüse

Gerade im Winter ist es wichtig, auf eine gesunde Ernährung zu achten, um die Abwehrkräfte zu stärken. Dazu eignet sich gut heimisches Gemüse, zum Beispiel Weißkohl, Grünkohl, Möhren oder Rote Bete. Köche sollten darauf achten, das Gemüse so kurz wie möglich zu garen. Kocht man es zu lange oder bei zu hohen Temperaturen, gehen die Nährstoffe verloren. Salate sollte man nicht lange wässern, sondern erst kurz vor dem Verzehr waschen und zubereiten. Für das Dressing empfehlen sich Rapsöl oder kalt gepresstes Olivenöl. Foto: AOK-Mediendienst

Gesundheitsvorsorge - Reisedurchfall:

## Neuer Flyer aus dem Centrum für Reisemedizin

nek, wissenschaftlicher Leiter des CRM. „Viele Menschen wissen beispielsweise nicht, dass sich durch die Wärme in südlichen Ländern die Durchfall verursachenden Bakterien und andere Krankheitserreger besonders gut ausbreiten können“, sagt Reisemediziner Jelinek. Einfache hygienische Maß-

nahmen, wie regelmäßiges Händewaschen – nicht nur nach dem Toilettengang – können schon viel Leid verhindern. Durchfall ist nicht nur lästig, er kann insbesondere für Kinder, Schwangere, ältere Menschen und chronisch Kranke gefährlich werden, denn der starke Verlust von Flüssigkeit und Mi-

neralstoffen ist sehr belastend. Bei ihnen kann dies bereits innerhalb von Stunden zu Kreislaufkollaps und Nierenversagen führen. Der Info-Flyer „Gesundheitsvorsorge – Reisedurchfall“ ist auf der Internetseite [www.crm.de/durchfall](http://www.crm.de/durchfall) zum download eingestellt.

## Heuschrecken-Grab

Fortsetzung von Seite 1

Kann man es der angeblich schuldigen Berliner Landesbank verübeln, sich nicht mehr ohne Wenn und Aber an der Hasardeurpolitik einer amerikanischen Heuschrecke zu beteiligen, die nach eigenen, der Redaktion vorliegenden Unterlagen über 78 Milliarden US Dollar verfügt? Dagegen sind die 100 Millionen für den Lindenparkraum kaum mehr als eine halbe Peanut. OB Weil mag sich bei der in den nächsten Tagen geplanten Mediation zwischen den Kreditgebern und dem Private-Equity-Fonds auf diese Frage besinnen. Wenn die Bank keine Mittel mehr herausrückt, muss die Heuschrecke eben ihr Eigenkapital herausrücken, auch wenn es weh tut und der Renditeträum damit geplatzt ist. Sollte die Baurüme endgültig zum Heuschreckengrab werden, so ist insbesondere zur Absicherung der Bewohner bezüglich der laufenden Kosten zu erwägen, nun die Gesellschaftsvermögen der beiden Luxemburgischen GmbHs, die als Bauträger auftreten, in Haftung zu nehmen. Aber züchtig sollte das schon geschehen, bevor die Heuschrecke sich aus dem Grab erhebt und den schnellen Abflug macht. *hew*

Forum Linden Nord:

## FAUST hat Zukunft

Am Montag, 26. Januar fand die erste Sitzung des Forums Linden Nord in diesem Jahr statt. Hauptthema war die Situation und Zukunft des soziokulturellen Zentrums FAUST. Es referierte Hansi Krüger vom Leitungsteam. Nach seinen Worten ist die deastreöse Ausgangslage, die vor vier Jahren in der Insolvenz mündete, überwunden. Man rechnet mit dem Ende der Zwangsverwaltung um die Jahresmitte herum. So hat man die Zeit genutzt, um durch Ge-

spräche mit den Nutzern auf dem Gelände und der gemeinsamen Projektplanung mit Kargah, einige Projekte bereits auf den Weg zu bringen. Als Beispiel sei hier die ISZ als Kooperationsprojekt mit dem Lindenspiegel genannt. Linden ist historisch und aktuell gekennzeichnet durch eine rege wachsame Zivilgesellschaft, so die Macher von Faust. In Betracht der historischen Bedeutung wird an einer Dokumentation zu Wilhelm Blum gearbeitet. Am 3. März wird ein Stol-

perstein für ihn verlegt. Weiterhin wird sich FAUST zusammen mit Quartier e.V. und der Otto-Brenner-Akademie bei Begleitveranstaltungen bis zum 1. Mai beteiligen, wegen des für diesen Tag von Neonazis angekündigten Aufmarsches an der Leinert-Brücke. Der Projektrahmen läuft über drei Jahre und wird finanziell gefördert von der Stadt Hannover, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Bezirksrat Linden-Limmer und der TUI-Stiftung. *hew*



Am Montag, 2. Februar, erhielt Frau Eva Brakel aus der Hand von OB Stephan Weil im Auftrag des Bundespräsidenten Horst Köhler das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Kaffeeeklatsch mit dem Oberbürgermeister: Eva Brakel (2. v. l.) mit weiteren Gästen im Kaminzimmer des Rathauses. Foto: Wiesemann

## Eva Brakel erhält Bundesverdienstkreuz

Die inzwischen 74-jährige war auf Antrag verschiedener Organisationen beim niedersächsischen Ministerpräsidenten Wulff von diesem zur Ordensverleihung vorgeschlagen worden. OB Weil hatte nun die Ehre, die besonderen Verdienste Eva Brakels zu würdigen. Eva Brakels Wirken ist seit 1984 untrennbar mit der Gemeinde- und Stadtteilarbeit in Linden verbunden. In diesem Jahr kam die 1935 in der Oberlausitz geborene Eva Brakel erstmals nach Linden und engagierte sich in der Bethlehemgemeinde. Ihr besonderes Talent war die Verankerung und Vernetzung der kirchlichen Aktivitäten im Stadtteil. Eine wichtige Basis bot auch der Diakonische Verein in der Selmastraße. Im Rahmen der Stadtteilanrierung wurde von hier das Projekt „Tun und Wohnen im Alter“ gestartet, dessen inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung überwiegend von

der jetzt Geehrten geleistet wurde. Auch internationale Erfahrung zeichnen Frau Brakel aus. So hat sie sich beim Verein „Experiment e.V.“ mit dem Ziel engagiert, vor allem junge Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen zu bringen. Vor diesem Hintergrund ist auch das Engagement für die Partnerschaft des Kirchenkreises Althannover-Linden mit Chegato in Zimbabwe hervorzuheben. Aktiv ist wohl das Attribut, das Eva Brakel am umfassendsten beschreibt. Es ist ihr deshalb der Erhalt einer guten körperlichen und geistigen Verfassung zu wünschen, damit sie noch lange sozial engagiert für Jung und Alt im Stadtteil und international wirken kann. Da sie selbst ohne Erben ist, soll das Bundesverdienstkreuz an den Diakonischen Verein gehen, so die Trägerin des Ordens bei der anschließenden Kaffeetafel im Rathaus, wenn es denn einmal soweit ist. Wir alle hoffen und wünschen ihr, dass bis dahin noch sehr viel Wasser die Ihme herunter fließt. *hew*

Lauschiger Biergarten  
Kaminofen  
**mit Raucherraum!**  
abwechslungsreiche  
Speisenkarte  
geöffnet  
**ab 18 Uhr!**  
**alle 96-Spiele live auf Leinwand!**  
Wilhelm-Blum-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-flasko.de

Luxus für Alle  
**Strawberry Hill**  
Kosmetikstudio  
BEHAUTUNG • GESICHTSBEHANDLUNG • KÖRPERPFLEGE  
MASSAGE • FUSSPFLEGE • MANIKÜRE  
GUTSCHEINE - VERKAUF - GESCHENKIDEEEN  
**898 - 20 - 33**  
HANNOVER-LINDEN  
KÖTHERHOLZWEG 14

Erleben beginnt mit gutem Hören.  
**KORALLUS**  
Hörakustik  
Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21 A - 30449 Hannover  
Limmerstr. 2D - 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2A - 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 - 30673 Garbsien  
Kostenfreier Hörtest

**SUN power**  
ehemals SUNPOINT  
**Schwarzer Bär 8**  
Tel.: 4 58 22 37  
**PowerPreise**  
4 Euro = 16 min  
5 Euro = 20 min

Ihre Vorteile mit unseren privaten Girokonten:  
→ Von null bis günstig  
→ Für jeden Typ passend  
→ Plus attraktive Zinsen beim Kapital-Plus  
→ Online, Mobilebank und persönlich  
→ Ganz nah in 150 Filialen und Centern.  
**Unsere Girokonten. Einfach mehr drin.**  
18.800 Geschäftskunden, 25.300 Goldkreditkarten,  
138.600 Sparkassen-Berater.\*  
Sparkasse Hannover  
Ein Girokonto bei uns bietet Ihnen viele Möglichkeiten - jederzeit! Sie erhalten ein privates Girokonto ganz nach Ihrem Typ, sofort, bequem und mit einem kostenlosen Überweisungsservice. Infos in allen Filialen und Centern oder unter: [www.sparkasse-hannover.de](http://www.sparkasse-hannover.de)  
\* nach Datenstand 31.12.2008 auf der Sparkassen-Homepage

## ALI - neuer Ort, neuer Partner

Durch die Schließung des Schulzentrums Fösefeld musste für die Berufsinformationsbörse des Projektes ALI („Arbeitskreis Lehrstelleninitiative“) ein neuer Ort und ein neuer Kooperationspartner auf Schulebene gefunden werden. Mit dem Schulzentrum Badenstedt ist dieser Schritt vollzogen worden. Seit mittlerweile zehn Jahren ist die Berufsinformationsbörse der Gesellschaft zur Förderung ausländischer Jugendlicher, des Diakonischen Werkes und des Sozial-Centers Linden ein fester Bestandteil in der beruflichen Orientierung für Schüler und Schülerinnen aus den westlichen Stadtteilen Hannovers. Unterstützt werden gerade auch die Jugendlichen, die es auf dem Ausbildungsmarkt besonders schwer haben. Die „Ali“-Börse 2009 findet statt am Donnerstag, 26. Februar, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr im Schulzentrum Badenstedt, Plantagenstraße 22.

**Immer dienstags**  
frischer Fisch  
direkt aus Galizien  
z.B. Dorade - 6,90 Euro kg  
z.B. Wolfsbarsch - 6,90 Euro kg  
**Spanische Lebensmittel**  
Allerweg 1 (neben Deisterstübben / Rias Baixas)  
30449 Hannover-Linden Tel.: 0511 / 1 23 41 99

**WOLF'S**  
Süßwaren  
Inh.: S. Cestaro-Stach  
Limmerstraße 41  
Telefon: (0511) 442534  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr  
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

**Flametta**  
Kosmetik und Körper-LL-Care  
Schau dich mal rein...  
Hautpflege Kosmetik  
Zahnpflege Kosmetik  
Nägel Kosmetik  
Körperkosmetik

**Schloss-Apotheke**  
Homöopathie und Naturheilkunde  
in der  
Calenberger Esplanade 3A  
30169 Hannover  
Tel. 0511 - 13 16 261  
[www.schloss-apo.com](http://www.schloss-apo.com)

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Strategien entwickeln!

Schadensersatzansprüche erfolgreich durchsetzen

Rechtsabteilungen der Versicherungen machen sich stark, Ansprüche abzuwehren. Der Geschädigte steht einem Versicherungskonzern gegenüber, der vorbereitet ist. Die Sachbearbeiter arbeiten darauf hin, nicht zu zahlen. Um es nicht zu langwierigen Prozessen und teuren Gutachten kommen zu lassen, muss in jedem Fall der richtige Antrag in der richtigen Form rechtzeitig gestellt werden. Denn der Schaden kann groß und langwierig sein. Schnell ist es passiert, der Crash mit dem Auto. Warum ist der Vorausfahrende einfach stehen geblieben? War da ein Schild, Vorfahrt achten? Aus dem Auto steigt man benommen aus. Der Blechschaden könnte noch verhandelt werden. Aber was ist mit dem Nacken. Ganz wohl fühlt man sich nicht. Gut dass gleich der Notarzt gerufen worden ist. Zur Kontrolle geht es doch erst einmal ins Krankenhaus. Die Polizei ist auch da und nimmt den Unfall auf. Brems Spuren können nicht gesichert werden. Es war glatt und es hatte gerade geschneit. Dann die Auseinandersetzung mit der Versicherung. Nach sechs Wochen Arbeitsunfähigkeit, dann die Nachricht. Gesundheitliche Vorschäden – die Versicherung zahlt nicht. Der Arbeitgeber droht mit Kündigung. Da hilft nur der Gang zur rechtlichen Beratung und Vertretung bei einer Rechtsanwältin / einem Rechtsanwalt, der sich mit Versicherungen auskennt.

Hier vertritt und berät Sie auch die Kanzlei Willenborg.

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Niemeyerstraße 6, 30449 Hannover, Familienrecht – Versicherungsrecht – Schadensrecht. Tel.: 05 11 / 2 13 42 13, Fax: 05 11 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com.

Kindertheater im Freizeitheim:

## Theater tritop spielt „Frau Meier, die Amsel“

Frau Meier liebt und hegt ihren Garten, aber sie macht sich ständig Sorgen – große und kleine und völlig unnötige, wie Herr Meier meint. Flugzeuge könnten vom Himmel direkt in ihr Gemüsebeet fallen, Omnibusse durch ihr Gartentörchen krachen. Sind genügend Mullbinden und Pflaster im Haus und reichen die Rosinen für den Kuchen? Zum Glück kocht Herr Meier Frau Meier zur Beruhigung immer frischen Pfefferminztee. Eines Tages jedoch findet sie ein klitzekleines Vogelkücken in ihrem Gemüsebeet. Sie nimmt es unter ihre Fittiche.

Nun beginnt eine abenteuerliche Zeit. Am Ende lächelt sie so geheimnisvoll, wie Herr Meier sie noch nie hat lächeln sehen. Eine skurrile, lustige Geschichte mit singendem Gemüse, duftendem Pfefferminztee und einer Frau Meier, der Flügel wachsen. Theater tritop: „Frau Meier, die Amsel“ (Spiel: Ulrike Rehbein, Regie: Pit Hartmann). Für Kids ab vier Jahren, Dauer: 50 Minuten. Donnerstag, 19. Februar, ab 10 Uhr im Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4 / Fred-Grube-Platz, Eintritt 3 Euro, Anmeldung Telefon 1 68 - 4 48 97.

## Lösungen Januar 2008

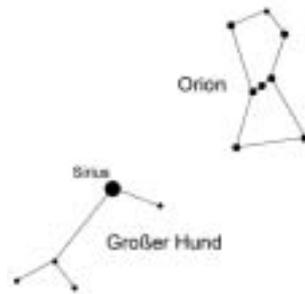
# Der Sternenhimmel im ...

An dunklen Abenden des letzten Wintermonats fällt im Süden die riesige Figur des himmlischen Jägers Orion auf. Östlicher (links) und niedriger von Orion leuchtet der hellste Fixstern des irdischen Firmaments: Sirius. Wie ein Diamant funkelt dieser Stern in den Farben des Regenbogens, hauptsächlich aber bläulich.

Sirius ist der Hauptstern im Sternbild Großer Hund. In der altgriechischen Mythologie stellt dieses Sternbild den Begleiter von Orion – seinen treuen Wachhund – dar. Sirius markiert das Maul des Hundes, deswegen beschrieb der römische Dichter Manilius dieses Sternbild als „den Hund mit dem strahlenden hellen Gesicht“.

Es gibt bestimmt keinen anderen Stern, mit dem so viele Legenden und Glaubensbekenntnisse verbunden sind. Sirius spielte schon bei Sumerern eine bedeutende Rolle. Im Alten Ägypten galt dieser funkelnde Stern als Verkörperung der Gottheit Sothis. Kurz nach dem ersten Erscheinen von Sirius am Sternenhimmel (einige Monate im Jahr ist Sirius in Ägypten nicht zu sehen) überflutete der Nil das Land. Durch diese Überschwemmung wurde die Erde fruchtbar. Deswegen markierte Sirius im ägyptischen sothischen Kalender den Anfang des ägyptischen Jahres.

In der griechischen Zeit begann die Sommerhitze nach dem ersten Erscheinen von Sirius am Sternenhimmel. Die alten



nen Stern, den der Landmann mehr liebt oder hasst“, sagte der römische Feldherr Germanicus.

Der Name Sirius geht auf das antike Griechenland zurück und kann als „der Strahlende“ übersetzt werden. Dieser blau-weiße Stern ist einer unserer nächsten Nachbarn im Weltall. Er ist nur 8,7 Lichtjahre von der Erde entfernt. Sirius hat als Begleiter einen kleinen Stern, einen so genannten Weißen Zwerg, der für das bloße Auge jedoch unsichtbar ist. Während die westlichen Astronomen ihn erst im 19. Jahrhundert mit dem Fernrohr entdeckten, war dem afrikanischen Volkstamm der Dogon aus der Südsahara die Tatsache, dass Sirius ein Doppeltstern ist, schon seit Jahrhunderten bewusst.

Schaut man in einer wolkenlosen Nacht im Februar gegen 21 Uhr nach Süden, so sieht man das Sternbild des Großen Hundes mit seinem Hauptstern Sirius.

Griechen verbanden mit diesem Stern Glut und Feuer und hielten ihn für einen Vorboten der Tollwut. Die Römer hingegen glaubten, dass Sirius, der auch als „Hundsstern“ bezeichnet wurde, die Ursache der Hitze ist, unter der sie von Juli bis Mitte August zu leiden hatten. Diese heiße Zeit wurde auch „Hundstage“ genannt. Genau in den Hundstagen kündigte der römische Senat die Ferien an. Die Römer schrieben Sirius verschiedene Wirkungen zu. Man nahm an, dass der Hundstern den gesunden Früchten und Tieren Kraft gibt, hingegen schwachen Pflanzen und Wesen schadet. „Es gibt kei-

Es ist nicht die einzige mysteriöse Geschichte, die sich um Sirius rankt. Heute erscheint uns der Stern als bläulichweißer Stern. Im 2. Jahrhundert n. Chr. hingegen beschrieb der Astronom Claudius Ptolemäus Sirius als rot. Der römische Philosoph Seneca sagte, dass Sirius noch röter sei als der Mars. In einem assyrischen Text verglich man Sirius sogar mit geschmolzenem Kupfer. Heutzutage meinen die Astronomen, dass ein Zeitraum von zwei Jahrtausenden für eine solche Farbveränderung als Ergebnis einer Sternevolution kaum ausreichend ist. Vielleicht ist das Beiwort „rot“ eine poetische Beschreibung dieses Sterns, denn Sirius stand bei Griechen und Römern in schlechtem Ruf. ya



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet. Vortrag: Am 12. Februar, 20 Uhr, spricht Dr. met. Michael Theusner über aktuelle Entwicklungen beim Thema Klimawandel.

## ... Februar

www.sudoku-aktuell.de

## Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Daniel Glattauer: „Alle sieben Welten“

### Brillante Fortsetzung

Die begeisterten Leser von „Gut gegen Nordwind“ waren erfolgreich: Daniel Glattauer hat die Fortsetzung seines E-Mail Romans geschrieben, um die ihn so viele Leser gebeten haben.

In „Alle sieben Welten“ geht es also weiter mit Emmi und Leo, die sich durch eine fehlgeleitete E-Mail kennengelernt und ineinander verliebt haben. Leo ist

aus Boston zurück, inzwischen liiert, Emmi immer noch verheiratet und sie schreiben sich wieder und mögen sich noch immer. Wie von vielen Lesern gewünscht, treffen sie sich auch endlich.

Mehr soll nicht verraten werden, lassen sie sich von der brillanten Fortsetzung überraschen, beste Unterhaltung ist jedenfalls garantiert. Gisela Krentzlin

Frøde Grytten: „Die Raubmöven besorgen den Rest“

### Einsamer Wolf

Die Raubmöven besorgen den Rest“ von Frøde Grytten, erschienen bei dtv, ist ein Krimi, anders als wir ihn gewohnt sind. In Odda, einer kleinen Stadt in Norwegen, wird ein junger Mann mit seinem Auto von der Strasse abgedrängt und ertrinkt im Fluss. Robert Bell, ein nicht sehr erfolgreicher Lokalredakteur, ein einsamer Wolf, der die Frau sei-

nes Bruders liebt, setzt Stück für Stück die Puzzlesteine zusammen, wie es zu dem Verbrechen, bei dem es um Korruption und Verrat geht, gekommen ist, an dessen Aufklärung eigentlich jedoch niemand interessiert ist. Der Krimi besticht durch eine leise, ruhige Handlung, die den Leser fesselt und erfreulicherweise ohne große Brutalität auskommt. Gisela Krentzlin

Essen wie bei Oma:

## Gute, gesunde, ausgewogene und günstige Ernährung – auch für Hartz IV-Empfänger

Wer von Hartz IV leben muss weiß oft nicht, was er in der letzten Monatswoche essen soll. Das Geld reicht einfach nicht und die öffentliche Suppenküche will auf Dauer auch niemand gerne in Anspruch nehmen. Eine kleine Hilfe zur Linderung dieser permanenten Mangelsituation bieten zwei Betroffene aus Lüneburg, mit einer Broschüre, die eine Sammlung preisgünstiger Rezepte enthält.

„Wer strikt die Kochzutaten als Sonderangebote beim Discounter kauft und die relativ teuren Fertiggerichte konsequent vermeidet, kann spürbar mehr aus dem kümmerlichen Hartz IV-Tagessatz für sich herausholen“,

so die beiden Herausgeber Wwe Glinka und Kurt Meier.

Ausgewogenheit und Preisgünstigkeit der Gerichte waren die obersten Auswahlkriterien der beiden Autoren. Die Anleitungen stammen überwiegend von Landfrauen aus ganz Deutschland, die einer Generation angehörten, die auch nicht viel Geld hatte, aber auch damals schon wusste, wie man gesund und gut kocht.

Die Broschüre kann zum Selbstkostenpreis von 3,95 Euro per E-Mail bei [gmbusinessconcept@gmx.de](mailto:gmbusinessconcept@gmx.de) bestellt werden. Durch Erweiterung der Rezeptensammlung ist ein richtiges kleines Kochbuch geplant, das im Herbst des Jahres erscheinen soll. hew



## Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Februar-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

Rohkostsalat  
Scharfer  
Linsen-Hack-Auflauf  
Vanilleeis  
Espresso

### Rohkostsalat

200 g Möhren und 200 g Sellerie schälen und raspeln. 400 g Äpfel schälen, vierteln, entkernen und raspeln.

Aus 4-6 Essl. Öl, 4 Essl. Wasser, 2-4 Essl. Zitronensaft (nach Geschmack Zucker und Salz) die Salatsauce rühren und über die geraspelte Rohkost gießen. Vermischen und ziehen lassen.

### Auflauf

300 g rote Zwiebeln, 2 Essl. Olivenöl, 800 g ungewürztes Schweinemett, 3 Knoblauchzehen, 2 Essl. Sambal-Ole, 3 Teel. eingelegter grüner Pfeffer, 2 Essl. Mango-Chutney, 150 g getrocknete Datteln, 2 Dosen Linsen (850 g), 2 Porree-Stan-



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam!

gen, 1 kg Möhren, Salz, je 1 Bund Petersilie und Dill, 4 Eier, 200 g Creme fraiche, 150 g Schafkäse, 2 Essl. Sesamsaat. Zwiebeln schälen, vierteln, in Öl 5 Min. dünsten, rausnehmen und beiseitestellen. Schweinemett krümelig braten, zerdrückten Knoblauch dazugeben, Sambal-Ole, Mango-Chutney und grünen Pfeffer unterrühren, alles mit Salz abschmecken.

Porree-Stangen putzen, in Ringe schneiden und 1 Minute kochen, kalt überspülen und abtropfen lassen. Möhren schälen, in 2-4 cm große Stücke schneiden, 5 Min. kochen, kalt überspülen und abtropfen lassen. Mett-Linsen-Mischung in eine ofeneste Form geben, mit Porree und Zwiebeln bedecken. Kräuter fein hacken. Kräuter, Eier, Creme-fraiche verrühren. Schafkäse zerbröckeln und mit

Möhren und Sesamsaat unter die Eier mischen. Auch die anderen Zutaten in die Form geben, im vorgeheizten Backofen bei 225 Grad 45 Min. backen, gegebenenfalls nach 20 Min. abdecken. Dazu: Reis und Knofi-Joghurt.

Zum Dessert empfehlen wir Vanilleeis mit selbstangemachtem Rumtopf und zum krönenden Abschluss einen Espresso.

Kensal Rise / London



### Mit Kindern leben in Hannover

Die Broschüre „Mit Kindern leben in Hannover“ wurde aufgrund der großen Nachfrage aktualisiert und neu aufgelegt. Umfassende Informationen und eine Vielzahl von Adressen sind in der Broschüre gebündelt und zeigen das differenzierte Angebot der Landeshauptstadt Hannover für Familien. Ein Augenmerk liegt immer noch auf Alleinerziehenden, aber auch Eltern, die in einer Partnerschaft leben, will die Broschüre durch gezielte Informationen in knapper Form den Weg weisen durch die große Anzahl von Beratungs-, Unterstützungs- und Anlaufstellen. „Mit Kindern leben in Hannover“ ist als Nachschlagewerk gedacht. Es stellt Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Kindern, Beruf und Freizeit in Hannover als eine kinder- und familienfreundliche Stadt vor. Die kostenlose Broschüre kann gegen einen frankierten DIN A4 Umschlag (1,45 Euro) beim Referat für Frauen und Gleichstellung (Trammplatz 2, 30159 Hannover, Telefon 1 68 - 4 53 00) angefordert oder aber direkt vor Ort abgeholt werden.

### Sprachferien mit der AWO in Südengland

In den Osterferien haben Elf- bis 17-jährige Schüler die Möglichkeit im Rahmen einer Sprachreise, ihre Schulnote in Englisch zu verbessern. Die Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. bietet vom 27. März bis 12. April eine Sprachfreizeit an Englands Südküste nach Weymouth an. Neben dem Sprachkurs mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden bei einheimischen Lehrern gibt es auch ein umfangreiches Freizeit- und Sportprogramm. Mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung stehen ebenfalls auf dem Programm. Den umfangreichen Prospekt erhalten Interessierte bei der AWO Region Hannover e.V., unter Telefon 2 19 78 - 1 76 oder per E-Mail unter [kurunderholung@awo-hannover.de](mailto:kurunderholung@awo-hannover.de).

### Kinderbetreuung in den Sommerferien

Das Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover bietet in Kooperation mit dem Verein für Erlebnispädagogik e.V. in den Sommerferien im Zeitraum vom 29. Juni bis zum 17. Juli eine Ferienbetriebsmaßnahme für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren an, um Beschäftigte bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Die Ferienfreizeit findet im Schulbiologiezentrum und Botanischen Schulgarten, Vinnhorster Weg 2, statt. Der Botanische Schulgarten Burg ist ein zentrales Gelände, das viel Platz zum Spielen und Erfahren bietet. Die Kinder werden morgens mit dem Bus an einem zentralen Punkt abgeholt und nachmittags dorthin zurück gebracht. 60 Euro kostet die Betreuung pro Woche. Die Kinder können für eine bis drei Wochen angemeldet werden. Die Betreuungszeiten sind: Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 16 Uhr sowie an Freitagen von 8 bis 15 Uhr. Auf dem Programm der Ferienaktion stehen unter anderem Naturerfahrungsspiele, Ball- und Brettspiele, Kreativangebote, Exkursionen, Seilspiele / Seilaktionen, Knoten lernen, Niedrig-Seilgarten oder Interaktionsspiele. Anmeldungen sind vom 10. Februar bis 31. März möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse oder Fragen an das Referat für Frauen und Gleichstellung, [frauen-und-gleichstellung@hannover-stadt.de](mailto:frauen-und-gleichstellung@hannover-stadt.de), Frau Naacke, Telefon 1 68 - 4 54 07.

### Ausstellungseröffnung „Vom anderen Ufer ...“

Wussten Sie, dass in Hannover das Wort „homosexuell“ erfunden worden ist? Die Geschichte der gleichgeschlechtlichen Liebe in Hannover geht weit über das Morde des Fritz Haarman hinaus. Die Ausstellung im Historischen Museum widmet sich Fragen über Fragen der sonst verborgenen Stadtgeschichte: Warum beispielsweise trug ausgerechnet das hannoversche Standesamt die bundesweit ersten gleichgeschlechtlichen Paare als Lebenspartnerschaft ein? War der Erfolg einer Künstlerin in den 1920ern, die von ihrer Liebe zu Frauen sang, nur eine kleine Nische oder ein Ausdruck von Toleranz? Wie riskierten die Nazis in Hannover hunderte homosexueller Männer aus ihrem Leben? Welche Subkultur konnte sich nach 1945 trotz fortgesetzter Verfolgung sogar im Leineschloß entwickeln? Wieso pilgerten Hamburger „Homophile“ in der Nachkriegszeit per Bus in die hiesigen Freundschafslöke? Warum konnten in Hannover unzählige Frauenpaare vor aller Augen gesellschaftlich geachtet zusammen leben? Welche Impulse gingen von Hannover aus, um Strafreifer und gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen? In einer spannenden Zeitreise durch die Geschichte Hannovers wird im Historischen Museum Verborgenes enthüllt und neueste Forschungsergebnisse vorgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am Sonntag, 1. März, um 11 Uhr.

## Ausstellung zu Auschwitz-Prozess

Im Niedersächsischen Landtag ist noch bis zum 25. Februar 2009 die Ausstellung „4 Ks 2/63 Zur Wiederherstellung des Rechts – Auschwitz-Prozess – Bergen-Belsen-Prozess“ zu sehen. Die Ausstellung des Fritz-Bauer-Instituts und der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten dokumentiert den Auschwitz-Prozess, der von 1963 bis 1965 in Frankfurt am Main stattfand und wird ergänzt

durch Segmente zum Bergen-Belsen-Prozess, der im Herbst 1945 in Lüneburg verhandelt wurde. Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches wissenschaftliches und kulturelles Begleitprogramm, das im Internet unter [www.vhs-hannover.de](http://www.vhs-hannover.de) (aktuellen Meldungen) zu finden ist. Informationen zum Programm sowie Anmeldungen zu Führungen unter Telefon 1 68 - 4 32 87.

## Wohin im Februar?

*Vor dem Ruhestand*“, schrieb einst ZEIT-Kritiker Benjamin Henrichs, „ist Thomas Bernhards kompliziertestes Stück, sein unheimlichstes, sein bestes Stück. Wer nur das Skandalöse darin sieht (die politischen Anspielungen und Witze), hat die Pointen begriffen, das Stück aber nicht.“ Wer sich davon überzeugen möchte: „Vor dem Ruhestand“ (Eine Komödie von deutscher Seele) feiert am Sonnabend, 7. Februar, in einer Inszenierung

## Eine Komödie von deutscher Seele

des „MittwochTheater“, Am Lindener Berge 38, Premiere (Regie: Olga Tews). Das Stück führt in das Haus des ehemaligen SS-Offiziers Rudolf Höller, der nach Kriegsende von seiner Schwester Vera zehn Jahre versteckt worden war, dann in Westdeutschland wieder auftauchte und Karriere als Gerichtspräsident und Abgeordneter machte. Jahr für Jahr

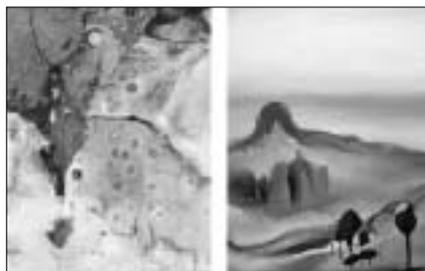
schwelgt er mit Vera zu Himmels Geburtstag in Erinnerungen, quält seine jüngere Schwester Clara, die das Opfer eines Bombenangriffs wurde und seitdem an den Rollstuhl gefesselt ist, mit Perversionen. Weitere Aufführungen im Februar am 11., 18. und 25. des Monats, jeweils ab 19.30 Uhr. Reservierungen unter Telefon 45 62 05.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

## Flügel der Phantasie



Arbeiten von Marie-Luise Behrens-Osterwald (BEO) und Gérard Sery können bis Mitte April im Foyer des Klinikums Siloah bewundert werden.

Im Foyer des Klinikums Siloah, Roesbeckstraße 15, findet am Mittwoch, 11. Februar, um 19 Uhr die Vernissage zu der Ausstellung „Die Erde – Flügel der Phantasie“ mit Arbeiten von Marie-Luise Behrens-Osterwald (BEO) und Gérard Sery statt. Die Malweisen beider Künstlerin sind äußerst verschieden. Was beide miteinander verbindet, das ist das „Erdig“ – sowohl als Gegenstand der Malerei, wie auch als Materie. Die Ausstellung be-

inhaltet zum einen figurative Malerei in Form von Pflanzen- und Landschaftsassoziationen, zum anderen abstrakte Farb- und Formkompositionen. Letztere enthalten unter anderem Naturmaterialien wie Sand, Asche oder Erde. Ausgestellt werden ferner faszinierende Bronze-Assemblagen. Zur Ausstellungsöffnung spricht Dr. Rainer Grimm. Musik: Anna-Lisa Meckel (Querflöte) und Tilman Finckh (Akkordeon).

## Gastspiele im Apollo

**Dienstag, 10. Februar, 20.15 Uhr:** „Ein Abend mit ...

Martina Schwarzmann: „So schee kons Leb sei“ (Kabarett & Comedy). Bei der scheinbaren „Unschuld vom Lande“ kommt es faustdick: schräge Töne und klare Worte. Die Frau mit dem sympathischen Dialekt und der entwerfenden Natürlichkeit ist etwas ganz Besonderes: eine Senkrechstarterin. Überraschend und charmant, ein Typ und trotzdem authentisch. Sie kokettiert mit ihren scheinbaren Schwächen und „zack“ – liegt man ihr zu Füßen. In Süddeutschland ein echter Star, im Norden noch ein Geheimtipp. Oft im Fernsehen zu Gast bei bekannten Sendungen wie z.B. Ottis Schlachthof oder Mitternachtsspitzen.

SIMO: „Lass es uns tun!“ (Entertainment & Zauber-kunst). Er hat es ausprobiert: Sauer macht überhaupt nicht lustig. Aber sein Solo tut es – mit Ihnen. Im vierten Jahr im Apollo – jetzt ist es zwar Tradition, aber im April 2009 kommt das neue DESIMO-Solo – also beilen Sie sich und freuen Sie sich noch mal auf die Show mit den vielen Seilen, dem glücklichen Wasser und den Zitronen. Schließlich beweist DESIMO so „zack nebenbei“: Zauber-kunst kann lustig sein! Vor allem, wenn sie aus Hannover kommt ...

**Dienstag, 17. Februar, 20.15 Uhr:** „Ein Abend mit ... DE-

**Montag, 23. Februar, 17.30 Uhr:** „Lindener Spezial Club – die Mix-Show mit vier Überraschungsgästen“ (Rosenmontag ohne Karneval – aber lustig!) Mehr unter [www.spezial-club.de](http://www.spezial-club.de).



In Süddeutschland ein echter Star, im Norden noch ein Geheimtipp: Martina Schwarzmann.

**Karten für alle Veranstaltungen im Apollo Kino gibt es in zahlreichen Vorverkaufsstellen sowie direkt an der Apollo Kinokasse (15 Euro, ermäßigt 12 Euro), Limmerstraße 50, Telefon 45 24 38 (täglich ab 17.30 Uhr). Jetzt neu: Die Telefongesellschaft htp hat exklusiv eine Infoline für Desimos Spezial Club geschaltet: 05 11 - 7 00 30 700, erreichbar jeden Tag (außer Sonntag) von 8.00 bis 22.00 Uhr!**

### TAK Frühjahr 2009 die kabarett-bühne KABARETT

100 Jahre wäre Heinz Erhardt in 2009 geworden, das muss gefeiert werden! Eine kabarettistische Geburtstags-Revue für den Urvater deutscher Comedy! Denn was war Heinz Erhardt für ein Schelm! Günter Fortmeyer, Frank Sauer und Volker Staub machen uns den Heinz

**„Heinz lebt“**  
13. bis 15. Febr.

Jens Neutag - 04. bis 07. Febr.  
Heinz lebt - 13. bis 15. Febr.  
Mathias Tretter - 18. bis 21. Febr.  
Anika Zink - 25. bis 28. Febr.  
Florian Schroeder - 27. Febr. (Pavillon)  
Die Buschtrommel - 04. bis 07. März  
Frank Goosen - 08. März  
Martin Buchholz - 11. bis 14. März  
Lothar Böck - 18. und 19. März  
Wilfried Schmicke - 20. März (Pavillon)  
3 auf einen Streich - 21. März  
Volker Surmann - 25. März  
Horst Evers - 26. und 27. März  
Thomas Freitag - 01. und 02. April  
Vince Ebert - 18. April (Pavillon)  
Frank Läddecke - 21. bis 23. April  
Ruth Schiffer - 24. und 25. April  
Petra Förster - 26. April  
Claus von Wagner - 28. bis 30. April  
Simone Solgt - 01. Mai  
Heinrich Facht - 06. bis 09. Mai  
Frank Sauer - 13. und 14. Mai  
Malraheimer & Rössler - 15. und 16. Mai  
Thomas Reis - 17. Mai  
Martin Maier-Bode - 19. bis 21. Mai  
Andrea Badley - 27. bis 29. Mai  
Hagen Rether - 05. Juni (AEG)  
Marc-Uwe Kling - 06. und 07. Juni  
Matthias Brodoway - 09. bis 13. Juni  
Volker Pispers - 29. August (AEG)

**KABARETT MIT MUSIK**  
Brodoway & Wutschik - 11. und 12. Febr.  
Matthias Brodoway - 15. März: 03. - 05. 4.  
Dagmar Dreke - 20. März  
Stefan Jürgens - 15. bis 18. April

**MUSIK**  
Alix Dudel - 02. Mai  
Spätlese - 23. Mai

**LESUNGEN INTAK**  
Hennecke & Fleiter - 05. Mai

**KELLER - LESUNGEN**  
Christian F. Sölter - 19. Jan.  
André Lampe - 16. Febr.  
Malachy Hyde - 16. März  
Christine Kappe - 20. April  
Neue Talente - 18. Mai

[www.tak-hannover.de](http://www.tak-hannover.de)  
Theater am Küchengarten, 30449 Hannover  
Tel. 0511 - 44 55 62, Fax. 0511 - 44 55 85  
VVK im TAK-Foyer: Mo bis Sa 13 - 18 Uhr

## Kultur kompakt

**Die Hochzeit des Figaro** – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo da Ponte. In deutscher und italienischer Sprache. Musikalische Leitung: Prof. Paul Weigold, Regie: Prof. Matthias Remus. Produktion der Opernabteilung zusammen mit dem Hochschulorchester. Premiere: 20. Februar. Vorstellungen 21., 23., 24. Februar, jeweils um 18 Uhr. Konzert- und Theatersaal, Eimichplatz 1. Eintritt: 15 / 12 Euro (ermäßigt 10 Euro).

Expo Plaza 12. Eintritt: 8 / 6 Euro (ermäßigt 4 Euro).

**Lesebühne „Nachtbarden“** – im Februar trumpfen die Nachtbarden einmal mehr mit exquisten Gästen auf. Johannes Weigel, Aniko Kövesdi, Tobias Kunze, Christoph Eyring und Peter Märten lesen wie immer ihre neuesten, stets überraschenden Texte vor und freuen sich sehr auf die zusätzlichen Beiträge von Hartmut El Kurdi (El Kurdi ist bekannt als Kolumnist, Satiriker und Theatermacher. Für viel Aufsehen sorgte sein quasi „Auftrittsverbot“ seitens des Braunschweiger OVBs, den El Kurdi in seinen Kolumnen gern mal auf die Schippe nahm) und Anna Piechotta (Piechotta sorgt mit ihrer Stimme und ihrem Klavierspiel stets für ganz besondere Noten! Sie ist derzeit mit ihrem neuen Programm „Das, was ich mein“ unterwegs). Termin: Freitag, 20. Februar, 20 Uhr im „Gig“, Lindener Marktplatz 1. Eintritt 5 Euro.

**Unvollendete Partitur für ein mechanisches Klavier** – nach Anton Tschechow. Es spielen: Josephine Fabian, Jessica Rust, Marion Maucher, Katharina Nesyowa, Martin Hemmer, Gerrit Neuhaus, Julian Simon und Felix Jeiter. Inszenierung: Titus Georgi. Diplomprojekt des Studiengangs Schauspiel in Zusammenarbeit mit der FH-Hannover. Premiere: 12. Februar. Vorstellungen: 13., 14., 15., 19., 20., 21. und 22. Februar, jeweils um 19.30 Uhr. Studiotheater

# Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l

multiculturele stadsblad  
 Межкультурна районна газета  
 روزنامه فرهنگی منطقه لیندن  
 Межкультурна Районна Газета  
 Midunaročni Regionalni Novine  
 Районная межконтинентальная газета  
 Inter-cultural district news  
 جريدة محلية لمنطقة الليندن  
 Интернационални районен вестник  
 Межкултурна районы газетасы  
 Journal international de quartier  
 Gazetă în Limbajul din Ajaj în Târnăveni

**Kargah**  
 كاركاه

**Kulturförderung FAUST**

## Afrika – Der Schrei der Welt АФРИКА - ВОПЛИ МИРА

von Inge/ Aidin

**E**„Es heißt und es ist wahr, dass alles entgleist, orientierungslos, abgeleitet ist, wie wild gewordene, Blut und Wind. Wir sehen und erleben es selbst. Aber die ganze Welt spricht zu uns, in so vielen geknackelten Stimmen. Wohin du dich wendest herrscht Verzweiflung. Aber da wendest dich immerhin.“  
[Eduoard Glissant: Traktat über die Welt, Heidelberg 1999, S.11]

### Drei Wahrheiten über Afrika

Mein Text bezieht sich auf jenen Text, der sowohl menschlich als auch auf die Welt hinweist einen einseitigen Sooderfall

unter seinem kontinentalen Geschworen. Asien, Europa, Amerika, Australien und Antarktika bildet.

• Afrika ist die Urheimat, die Wiege aller Humaniden. Das ist eine Afrika-Region, die nicht nur Kataklysmen und Evolutionskrisen in den USA ein Dorn im Auge. Auch die kulturellen Gruppen mögen sich damit nicht so recht abfinden und bekennen sich nicht auf die rassistischen Aussagen des Kolonialismus zurückzuführen.

• Afrika befindet sich auch immer an jenen Ort, wo eine von Hunderten von Millionen Jahren, die Entwicklung der Erde lag. Als dieser apokalyptisch, schwarzen alle anderen Erdteile davon. Nur Afrika überlebte seinen Platz.

• Afrika ist ebenfalls derjenige Kontinent, dessen tiefer und über schwebend Klimate lange Gezeiten (Hil Valley) bis in nicht alle fernere Zukunft (geologisch gesprochen) zurückverfolgt werden kann. Dazu werden das heutige Somalia, Äthiopien, Dschibuti, Kenia, Tansania, Mosambik und Malawi auf einer Reisezeit in früheren Ozean schwimmen.

### Die planetarische Feuer entzündete Gewalt

Die weltweite Berichterstattung und ihre Bewertung der völlig erregten Gewalt in bestimmten Regionen Afrikas wie Somalia, Sudan, Zentralkongo und dem äquatorialen Ostafrika (Uganda, Ruanda, Burundi, sowie dem Ostkongo) verliert sich dem abstrakten Mysterium des zirkelnden Maß. Es

wird so getan, als ob die Eskalation der Terrorisierung, der Transnationalisierung der Verfolgung und der Völkermordes typisch afrikanische Ereignisse seien. Doch eigentlich ist das eine glatte Lüge. Als Erklärung für die These von der postkolonialen Gewalt im Nahen Osten werden nur politischer Terrorismus, aber ein Denken und Handeln in Verwandtschaft, Sippen- oder Stammes, das Big-Brother-System, also die personalisierte Politik der Patronage und des Klientelismus, sowie die Privatisierung der Gewalt und die Kriminalisierung des Staates herangezogen. Doch nicht damit ist zeitlich afrikanisch, wie uns eine kurze Erinnerung an die indonesischen Balkan-Kriege in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts lehrt. Oberflächlich mag es abstrakten Ereignissen im Kongo oder in

Zentralafrika, das wir es auch hier weniger mit demokratischen Staatspostulaten, sondern eher mit instabilen Elitenstrukturen zu tun haben. Die Bombardierung, die Luft- und Raketenangriffe der US-amerikanischen Luftwaffe in Irak und in Afghanistan, sowie der israelischen in Gaza, die Hochvergasungsluft, Moscheen und Schulen zerstört, sind doch auch nichts anderes als eine systematische Politik der Terrorisierung und Transnationalisierung.

Doch vor allem die Privatisierung der Gewalt ist kein afrikanisches, sondern ein Paläosten-zeitalterliches Globalisierung. Wenn alles und jedes privatisiert wird, warum dann nicht auch die Gefängnisse, die Militär, die Sicherheit und der Krieg.

Jeder von uns hat schon etwas von der

Journal of Aid 15

### FREIE FLÄCHEN FÜR GRAFFITI-KÜNSTLER

Graue Wände warten auf kreatives Potential aus kreativen Quellen

**L**ängere Zeiten der Kinder-Spielplatz in der Hauptstraße in Hannover-Linden Nord (Kinder-Spielplatz) entstanden. Hierher an. Es ist nun an der Zeit, sich die Gestaltung der im angrenzenden Wäldchen zu verändern. Alle Ideen und großen Künsten, die kreativität motiviert sind, sind offen für „eine Welt für alle“ haben und Lust verspüren, auf einer wirklich gut sichtbaren Fläche im Stadtteil Linden die „Kinder-Welt“ sichtbar zu machen und ein Stück „Wohlfühlort“ aus dem Stadtteil lokal zu entwickeln, das aufgerufen, sich an den Graffiti-Künsten am Spielplatz zu beteiligen. Mit dem Beginn der Aktionen im voraussichtlich ab März/ Ende Februar dieses Jahres zu beginnen.

Interessierten bitte ab sofort melden bei:  
 Kargah - Stadtbüro  
 Sörbke 19a, 30451 Hannover  
 30451 Hannover  
 Tel: 0511-1236788 oder  
 0511-128070-11  
 info@kargah.de  
 www.kargah.de

### ISZ - Themen auf weiteren Seiten:

- Afrika – Der Schrei der Welt**  
АФРИКА - ВОПЛИ МИРА  
Seite 10
- Der Berliner Schulstreik**  
Wahlfreiheit zwischen Ethik- und Religionsunterricht?  
حق انتخاب آزاد بین آموزش اخلاق و یا دین  
Seite 11
- Minoo Khajeh Aidin**  
„Fünf Kontinente rücken zusammen“  
Seite 12
- „Eine Plattform zum internationalen Austausch bieten“**  
„Ofrece un cambio de Plataformas a nivel internacional“  
Seite 13
- „Innovative Methoden?“**  
Seite 14

**lindenVISION**  
PROJEKTBURO

Arbeitsgruppe Seite 9

unmögliches Macht- und Widerstands- gegen privater Militärfirmen (Private Military Companies), die ihre Soldaten als „Vertragskämpfer“ einstellen, ge- sein. Die beiden größten Firmen des postmodernen „Gewaltunternehmens“ sind Blackwater, sowie Kellogg, Brown & Root. Beide kennen „außen- lich“ aus den USA.

Der Jahresanfang auf diesem globalen Glückswortmarkt wird auf etwa 200 Mrd. Dollar geschätzt, die Profitspanne bzw. Renditeerwartungen liegen – wie das ja auch bei Banken und Finanzselbst- schaffern üblich ist – bei 15 bis 20 Prozent (niefrige Schätzung). Wie dem auch sei, die globale Expansion der militärischen Dienstleistungen hat sich zu einem kolossalen, aber einträglichen Business ent- wickelt. Sie begann mit dem Ende des Kalten Kriegs 1989/90, als arbeitslos gewordenen Berufssoldaten, die ja außer Trübsal nichts vorzubringen haben, neue Jobs bei den Private Military Companies fanden. Soldaten wuchern die pri- vaten Militärfirmen genauso profitlich in: Treibhaus der Globalisierung wie die afrikanischen Kriegerkonkurrenzen. Schlussfolgerung: Nicht nur in Afrika haben die Viren der Korruption, des Schmutzvertrags und der Gewalt das politische System wie eine giftige ge- schäftliche Form von Aids angreifen und zerstört.

**Verbrannte Blüten – Petals of Blood**

Es ist nicht Anliegen, in diesem Ab- schnitt bei mir selbst und bei den LeserInnen das literarische Einfühlungsvermögen zu schärfen, aber vordergründlich bzw. aufzufallen, um so mit der gebotenen Klarheit und Patri- otik in drastische, also deutliche und unverfälschte Worten darlegen, dass Kolonialismus und Postkolonialis- mus auf Rassismus und Sexismus hinde- uren. Saasität und Schlächtheit sind die nicht weiter als Leid, Schmerz und Verneinung über die Menschen bring- en. Und es geht um nur um (inter- kulturelle) Klarheit sich der Grenzen literarischer, sowie sozial- und kultur- wissenschaftlicher Theoriebildung be- wusst zu sein. Trauer, Wut, Empörung und Zorn müssen ja nicht deswegen

verneinbar werden, nur, weil man weiß, dass die „weißen Rinder Afrikas die ewigen Mordtäter in ihrem eigenen Rollen sind“ (Wole Soyinka, nigeriali- scher Nobelpreisträger für Literatur). Die literarische Aussage von Soyinka trifft natürlich nicht nur auf Afrika zu. Für uns reicht es in diesem Zusammen- hang zu wissen, dass die Verneinung und das Lebensglück von Menschen nicht völlig analytische oder anschaulich theoretisch auf den Begriff zu bringen sind. Denn, wie hat man sich oder wie soll ich mit jenen stö- ckernden Begriffen des Geschichtsbü- chers der Caritas im Kampf, Bruno Mensa „erklären“, dass die Mörderbande des ugandischen Waisens Joseph Kony, die sich selbst den Namen „Widerstands- armee des Herrn“ (?) gegeben hat, zum Jahreswechsel 2008/09 kirchliche Geschäften und Kirchen überfallen und Dutzende von „Menschen bei le- bendigen Tatzen toten“, mit Macheten erbachte und togtreten“ hat. Ich kann mir doch bildhaft die Frage stellen, was Ereignisse dieser grau- schamhaften Art in mir auslösen. Und es sind nicht Theorien, die mir da weiter „helfen“, sondern afrikanische Schrift- steller. Sie erzählen seit Jahrhunderten in ihren Erzählungen und Romanen den politischen Mythos ihrer jamaikani- schen und korrupten Eliten, die da bis heute lächerlich behaupten, dass es al- lerdings und ausschließlich der böse weiße Mann gewesen sein soll, der an allen Gräueln und Widersprüchen in Afri- ka die Schuld trägt. So geht allein schon die Titel meiner Blüten Auswahl afrikanischer Romane eine Ahnung, ein Empfinden vom katastrophalen Verlauf afrikanischer Zeitgeschichten seit der politischen Unabhängigkeit in den achtzig- iger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Wole Soyinka (Nigeria): Die Plage der störrischen Biene (1972); China Achebe (Nigeria): Das Ake (1952); Mongo Beti (Kamerun): Sturz einer Marionette (1962); Ismael R. Mbitse (Kenya): Blaueres Land (1979); Ngugi wa Thiong'o (Kenia): Freiheit mit ge- kneten Kopf (1967) und Verbrannte Blüten (1982), für mich der beste Ro- man über Erklärungsfindung.

**Der Fremde sieht nur das, was er schon weiß** (Afrikanisches Sprichwort)

Die Eigenheiten und zugleich wasser- ständige Erfahrung in der langen Geschichte rassistischer Schwarz- Weiß-Malerei – wissenschaftlich de- hrendere Struktur genannt – ist sicherlich der „Schwarze Kontinent“ gewesen. Der weiße Entdecker schuf einen neuen Kontinent – nur vor allem für seine Besessenen. In der kolonialen Machtgleichung war Afrika einfach eine „schwarze Höhle“ und meistens die „Beastie des Negertums“, Religion und Kastration verschmelzen sich in der Hamstertheorie, die (funktions- technisch und altentstanden) daher kam auf in Haut, der von einem Vater Noah vererbt wurde, weil er ihn bei antwortlichen Handlungsbeobachtungen, den Unfällen aller „Negere“ sah. Damit konnte der Weiße dem Afrikaner zum Vogelfleisch erklären, so dass er „natürliches Schwere“, denn schließ- lich stellt es sich in der Bibel.

Es sieht so aus, als ob Afrika bis heute immer nur das Afrika des abgipfel- ten Phantas, des westlichen Sila- veränders, des weißen Eroberers und der eigenen Despoten im Angesicht seiner Kreuzzüge und Kriebehen (geliefert) ist. Als „Schwarzer Konti- nent“ ist Afrika geschwänzte und zurechtgestrichene Realität geblieben, immer noch ein Kontinent der drei Co- lonial Office, Church, Commerce. Die von weißen Kolonialherren vorge- nommenen großen Spaltungen, als da wären: weißen Afrikaner versus schwar- zen Negertum; weiße Religion versus schwarze Heile, sowie weiße Zivilisi- erte versus schwarze Wildheit/Barbarie, geschoben – und dessen man man sich bewusst sein – anstrategischem Kalkül und (deswegen der) Störung von Macht, Herrschaft und Anwesenheit.

Wie alle Schritte erzeugt auch Afrika Schrei ein Echo und dieses Echo ist ge- ner eigener (kolonialer) Fundamentali- smus der Moderne. Dieser ist geprägt durch hohe Zweckrationalität, durch ein Schwarz – Weiß- und Einheitsden- ken, sowie durch Zentren und Strah- lungsbereichen.

Hier ist eine kleine Reisedescription, über die die Bewusstseinsinhaltehen ideologisch-scientifischer Vorstel- lungswesen. Sie kann verdeutlichen,

dass jede Fernanalyse Afrikas nur dann erkenntnistiefend ist, wenn sie mit einer Eurozentrischen-Kritik, also mit einer Kritik eigener Realitäten ver- bunden wird.

- Anthropozentrisma: Mensch als Krone der Schöpfung
- Eurozentrisma: oberflächlich-technische Zivilisation als Höhepunkt und Verfallung der Menschheitsgeschich- te
- Subjektzentrisma: Das bürgerliche Ich als Maß aller Dinge
- Logozentrisma: Glaube an die Allmacht der wissenschaftlichen Ver- stand
- Technozentrisma: Glaube an die Überlegenheit technischer Problemlö- sungen
- Tauschwertzentrisma: Reduktion aller zwischenmenschlichen Interak- tionen auf Marktbewertungen, Mensch als Humandepital (vgl. Ingeborg Ahrens: Die Funktion und Rolle der Moderne bei der Entdeckung des Fundamentalkrisis, Hannover 1996, S. 5)

Die gestörten Denkgesetzehen und Vorstellungen bedingen eindeutlich ihre koloniale Grundauslegung und Weltanschauung in Bezug auf die westliche Mensch-Mensch und Mensch-Natur-Kommunikation. Und wir müssen mit Blauheit geschlagen sein, wenn wir in diesem gesamten Zentren nicht unsere eigenen tech- nologischen Herrschaftsmethoden wiedererkennen würden. Der Schrei Afri- kas ermahnt uns daran, dass auch bei uns ein Kampf um die Deutungsmacht, die Defizitlosigkeit und das Inkompeten- zenzentrum geführt wird. Es ist dies ein Kampf gegen geistige Kolonialisie- rung und gegen politische Entfremdung. In der technologischen Realität der Globalisierung wirken weiterhin die Herrschaftsverhältnisse der kolonialen Moderne. Ihrem Grundcharakter: Die Eroberung des Wissens geht der Eroberung der Macht voraus. Man muss den Anderen, hier den „Afrikaner, Jenseits“, wenn man dessen Realität zum eigenen Nutzen anerkennen will. Man spricht in dieser Zusammenhang von einem kolonialen und postkolonialen Macht- Wissen-Konzept. Nur diejenigen, über die oder von denen etwas „gestaut“ wird – egal, woher man es hat oder

wie wenig es auch sein mag – können anerkennen werden. Es ist das Wissen, das die Europäer in die Position der beherrschenden Macht gegenüber den Afrikanern bringt. Das Wissen ist die überlegte Allianz aus Kolonialbe- zügen, Sklave, Missionar und Händler an den Berichten, Aufzeichnungen und Karten der „Afrikanerische“ wie Livingston und Stanley oder Barth und Baker. Mit ihrem verarbeiteten Wissen und den eigenen Entdeckungen, sowie der Kartographie und Präzisierung multimedialer Eben dehnen die europäischen Kolonialmächte zwi- schen 1870 und 1910 ihre kolonialen Ländereien in Afrika von zehn auf neunzig Prozent aus. Natürlich war den Europäern bewusst, dass die afri- kanischen Völker „auszunutzen, auszu- beuten und (auch im Schiefen) über- wachen hatten, die weder den Wunsch hatten afrikanisch“, noch das Bedürfnis zueinander“, nach dem Verlangen danach, „ausgebeutete zu werden.“ (Stuart Hall: Rassismus und kulturelle Identität, Hamburg 1994, S.154)

Und weil ihnen klar war, dass ihre Herrschaft nicht in Recht ist, mussten sie dafür sorgen, dass die afrikanischen Zuschreibungen, Annahmen und Aufstellungen, ihr gesamtes Begriffsnetz als Gefährliche in die Köpfe der afrikanischen Unterrichten koch und dort als neu, von fremden Eroberern zu- geschriebene Selbstbild verankert wurde. Hierbei konnten Lehrer und Missionare große Einflussnahme haben. So lernten junge afrikanische Schü- lern in den britischen Kolonien Westafrika, dass ihre Vorfahren Galle waren, und wussten über europäische Landeskunde besser Bescheid als über die Pflanzenwelt in der Sonne. Man sieht, in Sachen Kolonialperioden wird der Grunde Nation so schnell keiner das Wissen.

Ich werde im weiteren Teil meines Afri- ka-Tages auf die Entdeckungsgeschichte und Ethnologie afrikanischer Kriege eingehen und mich dabei auch mit den afrikanischen Machtkonzepten befa- ssen. Doch vor allem möchte ich emp- fänglich aufzeigen, welche normalen und kulturellen Voraussetzungen der europä- ische Rassismus des 19. Jahrhunderts bis heute in Afrika hinterlassen hat.

**Berliner Compagnie:**  
**„Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“**  
Regie: Elke Schuster

Termin: Mittwoch, 25. Februar 2009, 20.00 Uhr  
Ort: Pavillon Hannover, Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €, Schulklassen pro Person 5 €

Die bekannte freie Theatergruppe „Berliner Compagnie“ führt ein Theaterstück auf, das sich in der dramatischen Form einer Theaterdokumentation vor allem mit dem Leiden der afghanischen Bevölkerung in den letzten 30 Jahren beschäf- tigt. Weil die wahre Geschichte der Kriege die Geschichte der Opfer ist, steht im Zentrum des Stückes die afghanische Familie Azim in Kabul. Georgi wird der harte Weg von drei Generationen durch den mittlerweile 30-jährigen Krieg von der Revolution 1978 über den sowjetischen Einmarsch und den darauf folgenden Krieg mit dem Mujaheddin, die schreckliche Zeit der Taliban, die Bombardierung Afghanistans durch die USA, die bis zum heutigen Tag andauern und vor allem für die Zivilbevölkerung immer verheerenderen Kämpfe von OEF und ISAF gegen die Taliban. Die letzten Szenen spielen in einer gesättigten friedlichen Zukunft. Bei all seinem dokumentarischen Charakter ist das Stück doch voll Musik, Poesie und beflügelt über die Sinne das Nachdenken über eine andere Friedenspolitik. Im Anschluss an die Aufführung gibt es die Gelegenheit für ein Theater- gespräch mit den Schauspielern und eingeladenen Gästen.

Am Donnerstag, 26. Februar 2009, 11.00 Uhr, findet im Pavillon eine Aufführung mit Theatergespräch für Schulklassen statt.

Kontakt: Jürgen Camradt, Attac Hannover, Tel.: 0511-81 06 70  
Email: jcamradt@attac.de

**Attac Hannover**  
Antimilitaristischer Arbeitskreis  
Friedensbüro Hannover  
Pavillon Hannover

gefördert durch u. a.: Ada- und Theodor Lessing Volkshochschule  
Hannover Rosa - Luxemburg Stiftung Niedersachsen

**Kreativ-Werkstatt**  
für Migrantinnen und Migranten

Wie stelle ich kleine Möbelstücke: Regale, Schränke, Tische, Hocker, etc. her?

**Technik der Aufarbeitung der verschiedenen Holzarten**

15.01.09 - 28.02.09  
Mo., Mi., Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Lehrin: Petra Bernhardt

Einmalig jederzeit möglich!

Unterrichts- ort: Stärkestr. 19 a  
30451 Hannover  
Straßenbahnlinie 10  
Haltestelle: Leinaustraße  
Teilnahme ist kostenlos

Info und Anmeldung:  
Kreativ-W. V.  
Zul. 30451040-1  
30451 Hannover  
Tel.: 0511 3040 1321  
Fax: 0511 30 81 1920  
www.kwv-hannover.de  
www.kwv.de

# Der Berliner Schulstreit Wahlfreiheit zwischen Ethik- und Religionsunterricht?

حق انتخاب آزاد میان آموزش علوم دینی و یا اتیک - اختلاف نظر در روش آموزشی در برلین

von Jürgen Gostdorf

**D**ie Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Dieses Grundrecht ist in Artikel 4 des Grundgesetzes (GG) formuliert. Die „zugewandte Religionsausübung“ gehört damit in Deutschland zu den verfassungsspezifisch geschützten Voraussetzungen für eine plurale demokratische Kultur. Das Verhältnis von Staat und Religionen im Bereich des Schulwesens geht nach Artikel 7 GG u. a. von folgenden Prinzipien aus:

- die Schulpflicht untersteht der Aufsicht des Staates,
- Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt,
- nicht Ausübende von Bekenntnissen Schüler in Religionsunterricht unentgeltliches Lehrfach
- die Erziehungsberechtigten entscheiden über die Teilnahme am Religionsunterricht.

In das Verhältnis von Religionsfreiheit und staatlicher Schulpflicht sind dieklingel gegang? Nicht ganz. Durch den aktuellen Berliner Schulstreit um die Wahlfreiheit zwischen Ethik- und Religionsunterricht stellt sich erneut die Frage: wie soll das Verhältnis zwi-

schen Gesetzgeber und Religionen in der Schulpraxis ausgestaltet werden? Wie werden die schulischen Normen- und Wertvorstellungen von denen berücksichtigt, die keiner Religionsgemeinschaft angehören? Und das werden immer mehr, nicht nur in Berlin.

### Kampagne: „Werte brauchen Gott“

In Berlin war seit 1988 der Religionsunterricht ein freiwilliges Zusatzangebot. Von der Regierungskoalition aus SPD und Die Linke wurde das Pflichtfach Ethik mit dem Schuljahr 2006/2007 für alle SchülerInnen ab Klasse 3 eingeführt. Der Lehrplan beinhaltet einen pluralen Fächer von philosophischen, kulturgeschichtlichen und religiösen Themen. Die Diskussion zwischen SchülerInnen mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen soll dabei geübt werden. In Zeiten, in denen in einigen Stadtteilen von Berlin bis zu 90 % der GrundschülerInnen einen Migrationshintergrund haben, erweist sich eine „autonome“ Wertevermittlung durch Ethikunterricht vornehmlich Selbsteinmalen. Aber die evangelischen Kirchenkreise in Berlin sahen das ganz anders und starteten im Jahr 2006 die Kampagne: „Werte brauchen Gott“. Die Christinnen und Christen waren nicht gegen den Ethikunterricht, aber gegen die Abschaffung des freiwilligen Religionsunterrichts. Ihre Forderungen: Gleichberechtigung der Fächer und Wahlfreiheit der Eltern. Auch die Bischöfe der EKD Landeskir-

che Hannover, Dr. Margot Käßmann, meldete sich zu Wort: „Ich unterstütze die Kampagne, weil jedes Kind in seinem Leben etwas von Gott erfahren sollte. Göttervertrauen, die Geschichten der Bibel und die acht Gebote geben Kindern ein gutes Gefühl für's gemeinsamen Leben mit“. Schätze das christliche Gedenken lebendiger auch musikalische Kinder?

### Volksbegehren von „Pro Rel!“: „Freie Wahl Zwischen Ethik und Religion“

Die Kampagne mündete 2007 in eine Verfassungsklage. Das Bundesverfassungsgericht wies die Klage 2008 zurück mit der Begründung: Die Fähigkeit aller Schüler zu Toleranz und Dialog ist eine Grundvoraussetzung für die spätere Teilhabe nicht nur an demokratischen Willensbildungsprozessen, sondern auch für ein gesellschaftliches Zusammenleben in vielfältigen Respekt vor dem Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen.“ Nur war der Streitfall gelöst? Mitnichten.

Es wurde der Verein „Pro Rel!“ gegründet mit dem Ziel ein Volksbegehren durchzuführen. Am September 2008 begann die Sammlung von Unterschriften. Moin der Kampagne: „Freie Wahl Zwischen Ethik und Religion“. Unterstützt wurde Pro Rel! von den beiden christlichen Kirchen, der jüdischen Gemeinde und muslimischen Verbänden. Auch die Bundeskanzlerin, Frau Merkel (CDU) und der Ausen-

minister, Herr Steinmeier (SPD), unterstützten. Das Volksbegehren 2008 ist größer! Bis zum Stichtag, dem 21. Januar 2009, kamen 307.000 Unterschriften zusammen! 170.000 hätten für nächsten geplanten Schritt, eine Volksabstimmung, gereicht. Bei 600.000 Unterschriften ist der Senat durch die Volksentscheid gebunden. Das Abgabensystem sollte das Schulgesetz erneut behandelt und ggf. verbessert.

### Mündigkeit versus Kritiklosigkeit gegenüber der eigenen Religion

Der vom Bundesverfassungsgericht gefundene Respekt vor anderen Glaubens- und Weltanschauungen wird in der Begründung für das Volksbegehren von Pro Rel! angestrebt: „Respekt und Toleranz gegen über Andersdenkenden ist ein Wert, den man etwas über den Glauben und die eigene Wertevorstellung weiß“. Das bildet ein nach christlichen Konfessionen großer Religionsunterricht erreicht wurde, kann kein Argument mehr sein. Die steigende Zahl von muslimischen SchülerInnen darf nicht mehr unberücksichtigt bleiben. Die wesentlich größeren Kinder mit türkischen oder kurdischen Migrationshintergründe sind zwar in der Mehrzahl. Aber vorberücksichtigt Schüler, Arabern und Juden! Eine Trennung der SchülerInnen im Unterricht nach Kultur und Religion birgt die Gefahr einer Parallelisierung der Lebensstile, anstatt der Integration. Laut „Der Tagesspiegel“ vom 08.04.08

berufte auf einer Tagung der Berlin-Brandenburgischen Akademie die Islamwissenschaftlerin Inka Mohr: Der Religionsunterricht der zünftigen Islamischen Föderation Berlin kollidiere mit dem staatlichen Bildungsgesetz der „Mündigkeit“. Es „zöge die Aushandlungsposition, den Schülern wird keine Ethik zur eigenen Religion beigebracht und keine Kritikfähigkeit“. Auf der Veranstaltung lobte der Hamburger Religionspädagoge Wilfried Wilke das Hamburger Modell. In der Hansestadt gestaltet christliche, jüdische und muslimische Lehrpersonen die Religionsstunden gemeinsam. In Hamburg sind die Minderheiten in einem Landesverband, der „Selbst“, zusammengeschlossen. Als vor Jahren der Hamburger Erzbischoff begründete, Ole von Beust (CDU) nicht einen eigenständigen Islamunterricht einzuführen, lehnte die Schura dankend ab. Aus Gründen der Integration läßt sie einem mündigen SchülerInnen für besser.

Wie sieht es in Neuland aus? Seit dem 01.06.2009 gibt es einen Modellversuch über die Einführung von islamischen Religionsunterricht. Laut Pressemitteilung des Kultusministeriums vom 13.05.2009 wird der Unterricht zwischenzeitlich an 20 Grundschulen als „vorläufiger Pilotversuch“ erteilt. Bis 1999 SchülerInnen werden in deutscher Sprache unterrichtet. „Neuland“ ist damit Spitze im bundesweiten Vergleich.  
Kein Kommentar!

#### ANMELDUNG UND INFO

**Sprachkurse**  
09:30 - 12:00 Uhr  
Tel.: 0511 126078-24  
eMail: bildung@kargah.de  
Anwirts: Elvira Koop

**PC-Kurse**  
09:30 - 12:00 Uhr  
Tel.: 0511 126078-29  
eMail: bildung@kargah.de  
Anwirts: Fedos Mirabak

**Sonstige**  
09:30 - 12:00 Uhr  
Tel.: 0511 126078-29  
Tel.: 0511 126078-25  
Tel.: 0511 126078-29  
eMail: info@kargah.de  
www.kargah.de

**kargah e.V.**  
Zur Bettendorferstraße 1  
20451 Hannover

Tel.: 0511 126078-19/25  
Fax: 0511 126078-29  
info@kargah.de

#### PROJEKTE

**Kreative-Werkstatt für MigrantInnen und MigrantInnenfamilien** (in der Südkirchstraße 18 a)  
01.11.2008 - 31.10.2009

Angebote der Werkstatt:

- Sicherheits- und Schutzmaßnahmen
- Grundlagen der Elektroarbeit
- Elektrische Geräte
- Räume und Dächer inspizieren
- Gebäude inspizieren bspw. Wassertank, Tapftechnik, Wasserversorgung u. ä.
- Fußbodenbeläge
- Kleinteile selbst erstellen
- Kleidungsstücke anfertigen und reparieren
- Klebive Dämm- und Malen für Kinder
- Gestalten mit Holz für Kinder
- Fahrrad reparieren (nach Bedarf)

Informationen: Fedos Mirabak  
Tel.: 0511 126078-19  
e-Mail: werkstatt@kargah.de

**Erfinderklub "Dewka...T"**  
Informationen: Tel.: 0511 126078-19  
eMail: dewka@kargah.de

**Bildungsstätten**  
jeden Montag, Dienstag und Mittwoch von 9:30 bis 12:30 Uhr  
Projektraum: 27.10.2008 - 31.02.2009

Informationen: Rigt Kockberg  
Tel.: 0511 126078-11  
eMail: kockberg@kargah.de

**Hotelkochen (Orientierungskurs)**  
Beginn: 12.11.2008, 12.01.2009, 2.02.2009  
Dauer: 9 Monate, Vollzeit  
Ziel: Arbeits- und Ausbildungsplätze im Hotel  
Informationen: Petra Goggin, Elvira Koop  
Tel.: 0511 126078-24

**PC-Treff für Flüchtlingsfrauen und Mädchen**  
für Teilhabe, gegen Ausgrenzung  
01.11.2008 - 31.08.2009

- PC - Kurse
- Deutschunterricht
- Schulstoffe
- Erlaubnisse für Eltern

Informationen: Nina Wehler  
Tel.: 0511 126078-11  
eMail: nwehler@kargah.de

#### INTEGRATIVE DEUTSCHSPRACHKURSE

Kurs	Unterrichtszeit	Beginn	Raum
Basiskurs B	Mi., Fr.	14. Januar	Forum
Stufe A2	14:00 - 16:30		
Aufbaukurs A	Do., Fr.	15. Januar	Forum
Stufe A2	8:00 - 11:00		
Aufbaukurs B	Mo., Do.	12. Januar	Forum
Stufe B1	18:00 - 18:00		

#### PC-KURSE

Kurs	Unterrichtszeit	Raum
PC Anwendung für Anfänger/lerner (Internet & E-mail)	Do, 15.01 - 26.03	
- Umgang mit dem Computer	17:00 - 19:00 Uhr	
- MS Word	(auf Deutsch)	
- Karten herauflegen	Bsp. 13.01 - 24.03	
- Briefen und drucken von E-mail Formst	14:00 - 15:30 Uhr	
PC für Fortgeschrittene	(auf Russisch)	
- Windows XP	Fr, 14.01 - 26.03	
- MS Outlook	14:00 - 17:30 Uhr	
- Internet	(auf Deutsch)	
- MS Excel	Spes. 14.01 - 25.03	
- MS Power Point	14:00 - 15:30 Uhr	
(auf Russisch)		

#### BEGEGNUNGSHAUS-ANGEBOTE

**Ausstellungen**

**„Innovative Methoden“**  
Bilder und Grafik Ausstellung  
Edu. Zusammenarbeiten mit Artikel 1 e.V.  
Mo., 26.01.  
19:00 Uhr

**„Kunst mit der Sprache“**  
Bilder Ausstellung von Ilek Baric, Anna Heilmann, Anna Karimovitch, Natali Jankovic, Anna Novakovic, Maria Dubovaja, Lila Dolnik, Daria Acharova, Alina Rosent, Nina Dil, Isadora Kaplan, Larisa Melnik, Daria Keres, Maria Piro, Olga Pirtchin, Daryala Krong, Tatjana Kulevskaja.

Mo., 06.04.  
16:00 Uhr

#### SPRACHKURSE

**„Wahl Verwandte“**  
Bilder Ausstellung der Künstlerin Isadora Krong - Nachb.

#### VERANSTALTUNGEN

**Friedtag**  
Freitag, 04. März

**Freizeit**  
Freitag, 17. März

**Neujahrsfest (Horus)**  
Fr., 28. März

**La Rosa**  
Internationaler Frauenrat  
Montags  
16:00 - 17:00 Uhr

#### UNTERRICHT

**Kleiner**  
dienstags  
15:00 - 16:00 Uhr  
Raum 8

**Malen und Basteln für Kinder und Frauen**  
mittwochs  
16:00 - 18:00 Uhr  
Raum 8

**Schach spielen & lernen**  
mittwochs  
17:00 - 18:00 Uhr  
Im Café

### Neue Chance für eine afghanische Familie, die von Abschiebung bedroht ist

Um die Sicherung des Lebensrechts für eine afghanische Familie zu gewährleisten, bekommt die Härtefallkommission Unterstützung durch den Ministerpräsidenten Christian Wede.

Damit den neu eingeflügt § 23a des Aufenthaltsgesetzes werden die Länder ermächtigt, Härtefallkommissionen einzurichten.

Mit der Härtefallregelung wird die Möglichkeit geschaffen, Migranten, die nach den sonstigen Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes kein Aufenthaltsrecht erhalten können, aus dringenden humanitären oder persönlichen Gründen zu einem legalen Aufenthalt zu verhelfen. In derartigen Fällen kann die Härtefallkommission ein Ersuchen an die oberste Landesbehörde richten, die es dann

möglich ist, eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen.

Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern und deren Vertreter, die von „Ministerium für Inneres und Sport“ berufen werden. Für jeweils ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied haben die Niedersächsische Landesregierung, der Niedersächsische Stichtag, die Konföderation evangelischer Kirchen Niedersachsen, die Katholische Bistum Niedersachsen sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen ein Wahlrecht. Eine detaillierte Liste der Kommissionsmitglieder einschließlich ihrer

Erreichbarkeit können Sie über die Internetsite des Ministeriums ([www.mi.niedersachsen.de](http://www.mi.niedersachsen.de)) und den Link „Kommissionsmitglieder“ in der Informationsseite aufrufen.

#### Hinweise zum Verfahren

Nach Eingang einer Eingabe bei der Geschäftsstelle der Härtefallkommission wird in einem ersten Schritt geprüft, ob die Eingabe zur Beratung in der Kommission angenommen wird. Sofern die Eingabe zur Beratung angenommen wird, werden auf-

erichtsbedeutsame Maßnahmen für die Dauer des Härtefallverfahrens angesetzt. Für Fragen und Anhilfen rund um das Thema Härtefallkommission steht die Geschäftsstelle der Härtefallkommission zur Verfügung:

**Geschäftsstelle der Härtefallkommission beim Nds. Ministerium für Inneres und Sport**  
Sofiane Seebk  
Postfach 221  
30169 Hannover  
Tel: (0511) 120-4786  
sofia.seebk@mi.niedersachsen.de  
[www.mi.niedersachsen.de](http://www.mi.niedersachsen.de)

#### Die Härtefallkommission

### Verbal Progressiv, in der Tat konservativ

Frau Landesbischofin Margot Käßmann: betriebe sich auf die Haltung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die betont, dass es besser sei, eine Kirche abzubrechen, als sie als Moschee zu nutzen. Diese Haltung wurde durch SPD-Ratgeber Alptekin Kicielidat kritisiert.

Alptekin sagte: „Die Äußerung von Frau Käßmann ist absolut nicht akzeptabel.“ Er weist die Nachhaltung einer Kirche als Moschee nicht möglich sei.

Die Haltung der Kirche ist mit Sicher-

heit für ein Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Glaubensrichtungen schädlich. Einem so versucht die Kirche für ein offenes Miteinander einzustehen und stellt ihre Kirchendienste als Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde oder „Haus der Religionen“ zu Verfügung, was zu begrüßen ist und versucht andererseits Muslimen die Nachnutzung ihrer Bauten. Wenn wir davon ausgehen, dass in manchen europäischen Staaten, sogar Kirchen an Private für Nutzung im Rahmen von Gastronomie verkauft wird, sagt man sich, warum sollte Häuser nicht durch Muslime genutzt werden können?

### Integrationsrat der Stadt Hannover fängt mit der Arbeit an

Über 30 Frauen und Männer aus verschiedenen Kulturen sind am 27. Januar auf die Einladung des Oberbürgermeisters Stephan Weil zusammengekommen.

LR soll die integrationspolitischen Einrichtungen in der Stadt Hannover begleiten. Dieses Gremium trifft sich in der Regel 2-3 Mal im Jahr.

Parallel zu diesem Gremium werden auch nach Möglichkeit in allen 13 Stadtbezirken der Landeshauptstadt Hannover örtliche Integrationsräte

eingesetzt. Über die Bildung entscheidet die jeweilige Stadtverordnetenversammlung. Diese Gremien haben auch beratende Funktion. Der Rat hat zur Förderung der Arbeit der Integrationsräte in den Stadtbezirken 150.000 € im Jahr zur Verfügung gestellt.

In den Integrationsbezirken werden die Anliegen der im Stadtbezirk lebenden Menschen mit Migrationshintergrund artikuliert. Es soll ein Forum für gegenseitigen kommunikativen Austausch zwischen den Akteuren unterschiedlicher Herkunft geschaffen

### Zukunftsfrage für Deutschland

Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Integration von Zuwanderern als „eine der Zukunftsaufgaben“ für Deutschland bezeichnet. Ihre Aussage nach kann Deutschland die Potential, dass in den Zuwanderern liegt, „auf gar keinen Fall bedauern lassen“.

Ulkur bleibt weiterhin, wenn und wie dieses Potential in Form von gleichberechtigter Mitgestaltung dieser Gesellschaft anerkannt wird und in allen gesellschaftlichen Bereichen des Lebens Chancengleichheit besteht?

### Spendenaufruf

In der Dezemberausgabe anlässlich des Jahrestages „10 Jahre Menschenrechte“ haben wir über den von der Härtefallkommission politisierten Geflüchteten Mustafa Abu-Jamal berichtet. Wir grüßen hier die aktuelle Spendenkampagne des Roten Hilfs auf

#### Ein Euro für Mumia! Ein Euro für Mustafa!

und bitten um Ihre finanzielle Unterstützung für die beiden politischen Geflüchteten Mustafa Abu-Jamal und den schwerkranken politischen Geflüchteten Mustafa Atalay, die sich derzeit in Stuttgart-Stammheim in Isolationshaft befinden, für beide werden dringende Spenden für die notwendigen Prozesskosten benötigt.

#### Ein Euro für Mumia Abu Jamal!

Mumia Abu-Jamal ist einer der bekanntesten politischen Geflüchteten in den USA. Seit über 27 Jahren ist er in der Todeszelle des Hochsicherheitsgefängnisses von Pennsylvania gefangen. Der schwarze Journalist und ehemalige Black-Panther-Aktivist wurde in einem politischen Verfahren wegen angeblicher Politverbrechen zur Todesstrafe verurteilt. Als politischer Journalist, der den Beirathen „Stimme der Stammlosen“ trägt, war er den lokalen Behörden ein Dorn im Auge. Eine echte Verurteilung wurde ihm in dem von offenen Rassismus geprägten Prozess verweigert.

Aber auch in der Todeszelle, in der er sich befindet, gibt er nicht auf und schreibt an gegen die Ungerechtigkeiten der Gesellschaft. Als mögliches rechtliches Schicksal wurden und werden von seinem Anwaltsteam ausgeschöpft, um ihn von der Hinrichtung zu retten. Schon zweimal hat sein Prozess die Hinrichtung verhindert können (1995 und 1999) - nur eine breite, internationale Protest- und Solidaritätsbewegung wird es fertig bringen können, dass der gefängnis Mühsal nicht durchgeföhrt werden kann. Nach Aussagen seines Anwalts R. Bryan im Dezember 2008 befinden sich Mumia Abu-Jamal aktuell in der lebensbedrohlichsten Lage seit seiner Hinrichtung 1981. Für die aufwendige Verteidigung wird dringend Geld benötigt.

#### Spenden für Mumia an:

Rote Hilfe e.V.  
Postbank Dortmund  
BLZ 44010046  
Konto: 191100462  
Stichwort „Mumia“

#### Ein Euro für Mustafa Atalay

Mustafa Atalay ist einer der fünf Angeklagten in einem Prozess, der gerade in Stuttgart-Stammheim stattfindet. In diesem Prozess geht es um seine angebliche Mitgliedschaft in der revolutionären Volksbefreiungspartei-Front (DHKP-C). Mustafa Atalay ist 32 Jahre alt und lebt seit 2000 als politischer Flüchtling in Deutschland. Er betreibt sich seit November 2006 ununterbrochen in Untersuchungshaft. Die meiste Zeit davon war er isoliert unter strengen Sicherheitsvorkehrungen untergebracht. Mustafa Atalay ist schwer behindert. 2006 erlitt er einen Infarkt, und seine Gesundheit erholte aus einer Rehabilitationsklinik heraus.

Mustafa Atalay war bereits über 13 Jahre in der Türkei inhaftiert. Er wurde schwer gefoltert und hat lebenslange körperliche Schäden erlitten. Ein vom Gericht bestellter Gutachter hat das Vorliegen eines posttraumatischen Belastungsyndroms festgestellt. Für medizinische Behandlung und juristische Verteidigung wird dringend Geld benötigt.

#### Spenden für Mustafa an:

Rote Hilfe e.V.  
Postbank Dortmund  
BLZ 44010046  
Konto: 191100462  
Stichwort „Mustafa“

#### Rote Hilfe Ortsgruppe Hannover

Kontakt: RH Hannover e/o UJZ Kornstrasse, Kornstrasse 28, 30167 Hannover

### KünstlerInnen gestalten einen Spielplatz mit (drittes Bild)

### Minoo Khajeh Aldin „Fünf Kontinente rücken zusammen“

In unserer Serie über die an der Spielplatzgestaltung beteiligten KünstlerInnen berichten wir heute über die Idee der gebürtigen iranischen Künstlerin Minoo Khajeh Aldin. Sie hat eine Skulpturenkombination entwickelt, die aus fünf Weltkugeln besteht, die mit Mosaiken in jeweils einer Farbe belegt sind: rot, gelb, grün, blau und schwarz. Die Kugelform symbolisiert die Erdkugel auf jeder Farbe einen Kontinent. Die Kugeln sind als Skulpturenobjekte gedacht. Jede Skulptur und jedes Zusammenkommen von Menschen auf diesen Skulpturen steht für Frieden, Freundschaft und harmonisches Zusammenleben aller Menschen verschiedener Kulturen. Minoo Khajeh Aldin hat iranische Lit-

eratur und islamische Kultur und Kunst in Iran studiert. Seit 1986 lebt sie in Deutschland und hat hier das Restaurieren von Gemälden und Skulpturen erlernt und als Restauratorin gearbeitet. Auch als Malerin ist sie seit vielen Jahren tätig, vier Jahre besuchte sie die Malerschule Blankensee und zwei Jahre die Kunstschule Oranien und studierte bei Chastka Hoffmann. Anschließend arbeitete sie im Porträtstudio Hamburg bei Katharina Doss und 2 Jahre lang im Atelier mit Sibylle Mehl.

Minoo Khajeh Aldin hat bereits zahlreiche Ausstellungen ihrer Gemälde in Deutschland und eine in den USA. Bei der Gestaltung des Spielplatzes gehört sie zum Team der Organisatorinnen der künstlerischen Planungsguppe.



## „Eine Plattform zum internationalen Austausch bieten“ „Ofrecer un cambio de Plataforma a nivel internacional“

Ein Gespräch mit dem Kurator der Kunsthalle Faust Harro Schmidt über Städtepartnerschaften, internationale Dialoge und künstlerische Rück- und Ausblicke

**ISS:** Herr Schmidt, wir Beginn das Interview in der Kunsthalle Faust sehr schön in Sachen Städtepartnerschaften. Können Sie den Besuch schon ein bisschen näher erläutern?

**Schmidt:** Die Städtepartnerschaften bilden ein grundlegendes Standbein unserer Ausstellungen im Bereich der zeitgenössischen Kunst. Die Initiierung und Verwirklichung dieser Partnerschaften verlief über den intensiven Austausch und die Partnerschaft zu Bonn, über die sich schließlich abwechslend auch im internationalen Bereich entwickelt haben. So verfügt die Kunsthalle Faust mittlerweile über ein Netzwerk, das weit über die Grenzen der regionalen Städtepartnerschaften hinaus reicht und es uns ermöglicht hat in den letzten zehn Jahren auch international im Ausland tätig zu sein.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften gab es bisher viele interessante und fruchtbare Projekte, in der Regel im Bereich der Medienkunst. Gerade diese Projekte haben beispielsweise den Ansatz, dass man bewusst auch vor Ort arbeitet, Gastkünstler einbindet und über einen längeren Projektzeitraum mit unterschiedlichen Künstlern zusammenbringt – mit dem Ziel „Gegenseite“ und Ausstellungsprojekte in den entsprechenden Partnerländern. Partnerschaften sind vornehmlich ein Bestandteil der „Dialog-Charakter“ und ein intensiver und langfristiger Austausch. Gemeinsam entwickelte Ausstellungsprojekte sind dabei sehr wichtig.

**ISS:** Die letzten beiden, mit welchen



Mit dem Kurator der Kunsthalle Faust, Harro Schmidt.

ammonenheiten waren im Jahr 2007 der multimediale Dialog „Am Voyage“ mit Künstlern aus Bonn und 2008 die Ausstellung „Schön – Schön“ mit Künstlern aus Japan und Hannover und Berlin anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Hannover – Hiroshima. Können Sie dazu etwas erzählen?

**Schmidt:** Die Städtepartnerschaft mit Bonn besteht beispielsweise schon sehr lange und wurde mit „Bei Voyage“ quasi reaktiviert wieder belebt. 2006 waren japanische und niederländische Künstler in Frankreich zu Gast – im Januar 2007 kam es dann nach Gegenseite in der Kunsthalle Faust und

in der Städtischen Galerie Kuba. Beide Galerien ergaben sich von ihrem Geistes – Raum mit ca. 300 m<sup>2</sup> und Kuba mit 300 m<sup>2</sup> – optimal an solche Austauschprojekte zu präsentieren. Der Austausch im Rahmen des Projektes „Schön – Schön“ geschah sich hingegen ein wenig komplexer, da in Hiroshima leider keine mit dem Kalenders der Stadt Hannover vergleichbare Institution existiert. Ein direkter Gegenseite war somit nicht möglich, sondern erfolgte im Rahmen von Jahrespenden, die an Künstler und Studenten der Fachhochschule Hannover und der Kunstschule in Hiroshima

vergeben wurden. Aufregend war bei der Präsentation in Hannover, dass es zu bewundernswürdigen „Ausstellungsprojekten“ auf dem Messegelände zur Infostation kam, bei der Japan als Gastland auftrat. So ließ der Berliner Künstler Kai Kanazawa beispielsweise die Außenfassade der Messehalle 2 in einer Ironie-Performance errichten, begleitet von hochkarätigen japanischen Okinawa-Tanzern und Tänzern und Tänzern aus Tokio.

**ISS:** Wie kommt es zu den Kunstprojekten mit dem Titel in der Kunsthalle Faust?

**Schmidt:** Die großen Ausstellungsprojekte Springen Museum, Kunstverein Hannover und Kunstgesellschaft spielen klar eine große Rolle. Es muss allerdings erwähnt werden, dass es für niederländische Künstler – auch aufgrund der Konjunktursituation im internationalen Kunstmarkt – keine einfache Aufgabe ist, an Kunstprojekten teilzunehmen. Die Kunsthalle Faust hat sich immer dazu bekannt niederländischen Künstlern eine Plattform zum internationalen Austausch zu bieten. Über die Städtepartnerschaften haben wir dazu sehr gute Möglichkeiten. Es gibt weitere Möglichkeiten über das Land und die Landesjahresspenden sowie Ausstellungen des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Kultur. Zusammenarbeiten mit anderen einigungs ergebnissen international

einem Netzwerk waren Künstler beispielsweise über die internationalen Partnerstädte hinaus auch in Übersee, in Japan, Korea und China präsent. Zum Beispiel im renommierten Zentrum MoMA in Shanghai.

**ISS:** Zum Abschluss: Wie kommt die Ausstellung „Kunsthalle Faust“ in diesem Jahr eine weitere große Zusammenarbeit unter dem Titel „Kunsthalle“ geben. Sie wird gegen September in der Städtischen Galerie Kuba und der Kunsthalle Faust stattfinden. Auf der Website werden die Ausstellungsprojekte werden an der Leine schließlich zahlreiche interessante Interventionen im öffentlichen Raum zu sehen und erleben sein. Beteiligte sind ungefähr 20 Künstler aus Hannover und der Partnerstädten plus einige Vertreter aus Übersee. Ein sehr spannendes Projekt auf das wir uns sehr freuen.

**ISS:** Wie sieht die Zukunft aus und sind die Projekte in der Kunsthalle Faust?

**Schmidt:** Wir haben die Chance und sind dabei sehr gespannt. Viele sind die Projekte.

**ISS:** Wie sieht die Zukunft aus und sind die Projekte in der Kunsthalle Faust?

Einen Überblick über die Aktivitäten und Projekte der Kunsthalle Faust gibt es unter [www.kunsthallefaust.de](http://www.kunsthallefaust.de).

Interview: Henning Gubbe  
Foto: Ralf Bobbe

### Linke Politik verteidigen!

Gegen drei Akteure läuft zur Zeit ein Verfahren in Bonn nach § 129 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Möglichkeit in einer öffentlichen Versammlung) und soll ihnen vorgeworfen wird, MItglieder für die Partei zu werben. Der Prozess gegen Florian, Axel und Olli läuft seit dem 25. September 2008

vor dem Berliner Kartenzgericht und wird voraussichtlich im Frühjahr 2009 zu Ende gehen. Die rechtsstaatlichen Standards in diesem Prozess lassen zu wünschen übrig und die Beweis der Bundesanwaltschaft können nur als „gefälscht“ bezeichnet werden. Dennoch steht zu befürchten, dass die Drei von einem als befangen

einmündigen Richter mit mehrjährigen Haftstrafen verurteilt werden. Den Angeklagten gilt unsere Solidarität und wir fordern Freispruch für Florian, Axel und Olli, die Einstellung der Verfahren und die Abschaffung der §§ 129, 129a und 129b.

Die nächsten Prozesstermine sind am 11./12. Februar um 9 Uhr im Gerichtshaus Berlin-Mitte, Tammstraße 91, Saal 201. Anti-G8-Sozialgruppe Hannover weitere Informationen: [www.einstellung.org](http://www.einstellung.org), [www.g8-hilfe.de](http://www.g8-hilfe.de), [www.g8political-prisoners.net](http://www.g8political-prisoners.net)

Solidarität bestellen unter [www.streitend-choir.net](mailto:www.streitend-choir.net)  
**Spendenkonto:**  
**Rote Kasse e.V.**  
Börsener Bank  
Konto: 7189398400  
BLZ: 100 200 01  
Verwendungszweck: Repression 11.7.2007

**Deutsch als Fremdsprache**  
Januar bis März 2009

Deutschkurs? **Curso de Alemán?**  
Курси немецкого?  
러시아어! **German Course?**  
Горнолазачко? **Almanca kursu?**  
كلاس زبان آلمانی  
**Curso de Alemão?**  
Курс немецкого?  
**Cours d'Allemand?**  
**Curso di tedesco?**

**BILDUNGSVEREIN**  
SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION & ZUSÄTZLICHE TILGUNG DER DURCHFÜHRUNG VON INTEGRATIONSKURSUS NACH DEM ZUSAMMENVEREINBARTE

WERNERSTR. 14 • 50161 HANNOVER  
TEL. 0511 / 344 144 • FAX: 0511 / 328 796 42  
[www.bildungsverein.de](http://www.bildungsverein.de)  
e-mail: [info@bildungsverein.de](mailto:info@bildungsverein.de)

**Massage Gutscheine**  
zum **Verschenken**  
z.B. für:  
**1 mal Fangopackung und Rückenmassage**  
nur **15,-€**

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an.  
Wir beraten Sie gern!

R. Yedigari  
Pfarlandstr. 5  
30451 Hannover  
Tel. 0511-2105720

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9.00 - 13.00  
und 14.00 - 18.30

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage!  
[www.yedigari-massagepraxis.de](http://www.yedigari-massagepraxis.de)

**09 FEBRUAR**

**KULTURZENTRUM FAUST**

06.02. **Rocko Schamoni** Hamburger Kult-Trasher  
06.02. **Übertreibgut 2** Minimal bis Elektro  
11.02. **The Banshee** New Wave Post Punk  
13.02. **Tess Wiley** Superfast Rock'n'Roll Played Slow  
14.02. **Itchy Poopzkid** "Dead Serious"-Tour 2009  
19.02. **Polarkreis 18** Die Tour der Charl-Säumer  
19.02. **ABC-Alarm!** Macht Worte!-Lyrik-Spezial  
25.02. **Dial M For Murder** Indie-Wave-Pop

**VORSCHAU**

18.03. **Der Tante Renate** High Tech Elektro Rock  
11.05. **Art Brut** New British Wave

[www.kulturzentrum-faust.de](http://www.kulturzentrum-faust.de)

# „Innovative Methoden?“



Zwischen dem 26.01. und 30.01.09 fand in Kargah e.V. die Ausstellung „Innovative Methoden?“ statt. In der Menschenrechtsverletzungen und Folter in Form von Leinwandkunst, Plastik, Installation, Film und wissenschaftlichen Vorlesungen behandelt wurden. Der Titel „Innovative Methoden?“ entstand aus einem Interview der USA Today mit dem CIA-Direktor Porter Goss. Auf die Frage, ob auf ermittelten der CIA Folter als Verhörtechnik praktiziert, antwortete Goss, seine Behörde werde „eine Vielzahl einseitiger und innovativer Methoden“ an, die „alle legal“ seien, und „nicht mit Folter zu tun“ hätten.

Artikel Eins ist ein kanarischer Kanarverein, der die Themenbereiche Kunst, Bildung und Menschenrechte verknüpft. Gegenstand wurde der Verein im Oktober 2008, die Ausstellung „Innovative Methoden?“ wird das erste größte Projekt des Vereins. Bei Artikel Eins sind aktiv unter anderem junge Künstler und Designer, Sozialwissenschaftler und gestalterische Handwerker. Die Ausstellung wurde mit einer Rede von Prof. Dr. Ingrid Alben eröffnet, die wir hier nachfolgend und mit seinem Einverständnis allen unseren Lesenden und Lesern zugänglich machen möchten. Dieses Thema, wie kann es anders, liegt unsere Solidarität ein, und in diesem Sinne soll durch den Abdruck der eindrucksvollen Worte von Herrn Prof. Dr. Alben seine Gedanken weitere Kreise ziehen.

### Liebe Anwesende,

Ich bin nun vor der Ausstellungsöffnung Gedanken über Folter machen.

### Was ist Folter?

Folter ist geistlich und kalkulierend eingesetzt, entgegen dem Gewiss durch grausame Handlungen von Menschen gegenüber Menschen. Die Anwendung bereut die Zerstörung von körperlichen und seelischen Qualen, Schmerzen, Leiden durch die Entwertung von sog. Geisteshilfen und / oder Zeugniszeugen. Doch die diese Informationen eigentlich zu nichts taugen, wissen alle Folterer: Also geht es um Machtentwertung und Demütigung.

Was unterscheidet Folter nun von sog. Verbrechen gesundheitlicher Art wie Körperverletzungen, Inhaftierung und Tötungskriminalität. Die drei Besonderheiten:

- die Folterkammer (kann verschlossene Türen. So gibt es Inpa in israelischen Krankenhäusern für Gefangene gleich neben dem Operationssaal des Folterraums (im Folterraum wird ein ständiges und physisches Gewaltverhältnis hergestellt).
- systematische und beständige Zerstörung von körperlichen Schmerzen/Qualen und seelischen Leiden. Der Gefährte befindet sich in einer Position absoluter Hilf- und Wehrlosigkeit: Es ist im Widerspruch auf Gehör und Verhörs ausge-

führt, unversöhnlich.

Folter ist ein sozial kalkulierter und zweckrationaler Vorgang, dem immer ein Diktator und Handlung in Verfügung, Überwachung und Vermeidung zugrunde liegt. Die Politik der Folter ist eine Politik der Intransparenz: Das man man lernen. Unklarheit gibt es Folterschulen.

Die große Folterschule der Bush-Regierung ist Girma (Guantanamo) gewesen. Hier wurde ausgebildet für Abu Ghraib im Irak und für Bagdad in Afghanistan, die Folterzentren in diesen besetzten Ländern. Auch Folter-Handbücher dokumentieren, dass der Einsatz von Folter durchdringt, systematisch und bewusst erfolgt.

- Informations sammeln auf Gestaltweise erzwungen.
- Einschüchterung, Entwürdigung, Entwertung
- Bestrafung
- Arten der Folter: physisch, psychisch, psychiatrisch, pharmakologisch.

Die moderne Folter ist eine Erfindung von Theologen (Inquisition), von Akademikern, insbesondere Ärzte und Militärs. Sie ist die dunkle Seite unserer zivilisierten Mervakult. Verfolgung, Krieg und Völkermord sind ihre besorgenen Geschwister. Die Sprache des Folterers ist eine zoologische Sprache. Will der Folterer die „richtigen“ Worte für sein Opfer finden, so bezieht er sich

### Die Aufzeichnung des Folterverfahrens

Es heißt, und es ist wahr, dass sich die Herrschenden auch in den demokratischen Gesellschaften immer wieder dazu machen, die allgemeine Achtung der Folter relativieren zu wollen. Daran betreiben sie eine Politik der Angstverleihe und Überhöhung. Dabei geht es eigentlich um Selbstverständnis und um politische Grund westlicher Demokratien, dass es Schmerzen, Strafen und Verhörarten gibt, die unter keinen Umständen Menschen auferlegt werden dürfen. Der Folterer weiß, dass er nicht im Recht ist.

Doch er wird vom Staat gedeckt. Der Bush-Regime und später Justizminister J. Alberto Gonzales (wer kennt ihn noch oder überhaupt) sprach 2006 davon, dass sich „Amerika nicht durch die Menschenrechte schwächen lassen darf.“ Damit veränderte er unter der Hand und kleinteilhaft die juristische Definition von Folter. Als Folter gehen jetzt nur noch die Handlungen und Taten, welche die körperliche Unversehrtheit der Gefangenen dauerhaft beeinträchtigen.“ Was zunächst dieser Schwäche liegt, ist die Missachtung, Körperverletzung und Entwürdigung!

Seit Nine-Eleven (11.9.2001) ist viel darüber geredet worden, die Folter selbständig zu machen. Die unfaßbare und absolute Gehung des Folter-Verbot und der Folter-Achtung soll angeblich durch die Terrorgefahr (abgeleitet) gestellt sein. Politische, ethische und rechtliche Selbstverständlichkeiten gehen im Wanken.

Auch in der Handlungspolitik wird auf politischer, wissenschaftlicher und praktischer Ebene diskutiert, ob Folter in bestimmter Fällen erlaubt sein kann, nämlich dann, wenn nur durch die Folterung eines verdächtigen ein Terrorist verurteilt werden kann. Erfahrungen sind auch an den Vice-Präsidenten der Frankfurter Polizei. Er vertrat die Ansicht, dass es „unbedingt“ sein könnte durch körperliche Misshandlung oder ihre Androhung den Entführer eines Kindes zu zwingen, den Aufenthaltsort des Kindes zu nennen. Dieser Fall

### Was mir an der Ausstellung gefällt

Es mich gefällt die Anordnung der Kunst die Entwertung und des Gedächtnis ohne die wir in diesen entwertunglosen Zeiten nicht über die Runden kommen werden. Und auch eine Folter ist ein Lebensgefühl, das man nicht selbstig und objektiv analysieren kann. Darum die Kunst, Wem wir bereit sind, anzuerkennen, dass Kunst die gleich Aufgabe hat wie Wissenschaft, nämlich die Vermittlung von (Wirk-)Erfahrungen zu fördern, so ist ihre aufklärerische Funktion unbestritten. Doch indem Kunst unsere historische Sensibilität, unser Einfühlungsvermögen

gen anspricht und schärft, gibt sie über die national überkommene Auffassung hinaus. Durch ihre methodisch also planmäßig gewonnenen Erkenntnis stellt Wissenschaft nicht nur an ihre Grenzen, sondern schließt durch die Vergleichen dieige Bereiche aus, wo sie gar nicht in ihren Blickfeld geraten. Kunst dagegen ist individuell gewonnen Erkenntnis und steht damit in enger Verbindung zur persönlichen Erfahrung und Betroffenheit. Diese Anziehung lebt von ihrer Annäherung ihrer Solidarität und „pathetisch-our Herzlichkeit der Künstler. Und genau das ist in dieser Ausstellung auf beeindruckende Weise und auf beachtlichem künstlerischem Niveau gelungen.

ein Projekt von Kargah e.V.

## Leseförderung für Kinder

(persisch)

اگر ماشه فیردات خود را با فرهنگ و زبان فارسی آشنا کنید، کارگاه آرایه، آن استعاره را در اختیار شما قرار می دهد.

کتابهای فارسی در دوره های متفاوت برای سن 5 تا 11 ساله برگزار خواهد شد. همکاری شما باعث به راه اندازی آن است. برای شرکت در این کارگاه فیرداتمان می شود.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Kinder mit der persischen Sprache und Kultur vertraut werden, dann besuchen Sie uns!

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und sind Ihnen für Ihre Unterstützung dankbar.

www.kargah.org

Kargah e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Wir sind an der Förderung und Verbreitung von Kultur interessiert. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Freitag, 11.03.09 um 20:00 Uhr

Sonntag, 15.03.09 um 12:00 Uhr - Persisch  
Tel.: 0511 / 12 60 78 - 11 - Persisch  
Tel.: 0511 / 12 60 78 - 22 - Hochdeutsch

www.kargah.de

**DIE INTERKULTURELLE STADTEILZEITUNG IST EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON:**

**KULTURZENTRUM FAUST**

Zur Bendlerstraße 3  
10451 Hannover  
Bürozeiten:  
Mo-Fr 10-12 h, Mi-Do und Di 15-17 h  
Tel: 0511 / 45 50 01  
Fax: 0511 / 44 06 00  
faust@kfaust.de

Interkulturelle Vereine, politische Vereine, Künstler, Werkstätten, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungsprojekte, internationale Ausstellungen, internationale Konferenzen, interkulturelle Begegnungen und Veranstaltungen, Bildung und Qualifizierung, Theater, Kleinkunst, Musik, Dance, Bewegung, Hof und Stadtkulturprojekte.

Ausführliche Informationen zu unseren Veranstaltungen, unseren Belegungen, Beratungs- und Freizeitangeboten sowie den Aktivitäten aller Vereine auf dem Gelände:

[WWW.KULTURZENTRUM-FAUST.DE](http://www.kulturzentrum-faust.de)

**KARGAH E.V.**

Zur Bendlerstraße 1  
30451 Hannover  
Bürozeiten:  
Mo-Fr 9-17 h  
Tel: 0511 / 12 60 78 - 11  
Fax: 0511 / 12 60 78 - 22  
info@kargah.de

Kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen neue interkulturelle Akzente für die Migration- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. Kargahs MitarbeiterInnen sind vielseitig, vielfältig und zielgruppenorientiert. Das ergibt sich im Arbeitspektrum und in den Arbeitsweisen. Das Kargah-Team ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Ausführliche Informationen zu unseren Angeboten:

[WWW.KARGAH.DE](http://www.kargah.de)

# lindenvision

## PROJEKT BÜRO

**REDAKTION:**  
Anja Toland, Christiane Hehke,  
Jörg Bränsche, Anurita Singh, Nana  
Verhivinskii

**ANZEIGENNAHME:**  
Tel: 0511 / 12 60 78 - 33

**GESTALTUNG:**  
Jascha Müller  
www.lindenvision.de

**LINDER VISION WIRD GEFÖRDERT DURCH:**

- Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TUI Stiftung
- Bekleidungsläden Linsen

Sender bleibt auf dem FAUST-Gelände:

## Radio Flora macht online weiter

Ab Dienstag, 31. März, 24 Uhr, ist Radio Flora nicht mehr on air, dafür ab 1. April, 0.00 Uhr, online. Nach dem Entzug der befristeten Sendelizenzen durch die Niedersächsische Landesmedienanstalt drohte Radio Flora das Aus. Doch im digitalen Zeitalter fällt die treue Hörergemeinde nicht ins stumme Funkloch. Radio Flora wird sich weiterhin der Musik sowie sozialen und kulturellen Themen widmen. Die Floralen werden zu ihren Wurzeln zurückkehren und im FAUST-Komplex im sogenannten FAU-Raum weitermachen. Hier gibt es, wenn auch in viel bescheidenen Rahmen ein kleines Tonstudio, das bisher von den Auszubildenden benutzt wurde. In diesem Raum hatte Radio Flora einst begonnen, bevor in das von Ökologischen Gewerbehof hergerichtete Funkhaus umgezogen wurde. Die derzeitigen Azubis sind ab 1. April alle beim Lokalfernsehsender h1 untergekommen.

Bisher haben die Awerbungsversuche der neuen Lizenzinhaber bei den Floralen wenig Erfolg gezeigt, so dass man



Das alte Funkhaus von Radio Flora auf dem Gelände des Ökologischen Gewerbehofes Linden steht ab dem 1. April für anderweitige Nutzungen zur Verfügung. Radio Flora wird seinen online-Sendebetrieb ab April aus dem heiligen Azubi-Studio auf dem FAUST-Gelände aufnehmen.



recht optimistisch mit der bewährten Crew den digitalen Neuanfang wagen kann, so Flora-Geschäftsführer Dirk Ihle, und weiter: man wird die großflächige Zusammenarbeit mit anderen Internetradios suchen.

Für den Ökologischen Gewerbehof als Vermieter entsteht zum Monatswechsel März/April nun die Situation, das ein po-

ter Mieter abhandeln gekommen ist und eine mit viel technischen Aufwand für die speziellen Bedürfnisse eines Radiomachers ausgestattete Immobilie leer steht. Da die technisch hervorragend ausgestatteten Räume zum Teil aber fensterlos sind, ist eine reine Büro-Nachnutzung eher ungeeignet und als Lager sind die Räumlichkeiten einfach zu wertvoll, so Rai-

ner Grube von der Ökologischer Gewerbehof Linden GmbH. Hier würde man sich zumindest teilweise eine artverwandte Nachnutzung zumindest der Technikräume wünschen. Angesprochen sind hier alle im Bereich Medien, Musik und Kultur tätigen Gruppen oder Unternehmen.

Der Termin der Abschluss- und Neustartfete auf dem FAUST-

Gelände wird noch kurzfristig bekanntgegeben. Hierzu werden nicht nur die Vereinsmitglieder und Mitarbeiter von Radio Flora sondern alle Freunde und Unterstützer eingeladen sein. Ab April heißt es dann: [www.radioflora.de](http://www.radioflora.de) um wie bisher weiter zu den bekanntesten Informationen, Reportagen und Unterhaltungsangeboten zu kommen. hew



Szene aus dem Film „Manda Bala – Send a Bullet“.

Das Filmfestival „ueber Macht“ startet am 2. März 2009 mit dem Film „Die Schuld, eine Frau zu sein“. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist Heidi Merk, Landesministerin a. D. Insgesamt werden acht Filme gezeigt, die das Thema „Macht“ in den unterschiedlichsten Facetten beleuchten. Das Programm wird in zwei Blöcken Anfang März und Anfang Mai gezeigt. Alle Vorführungen finden im Kino im Künstlerhaus (Koki), Sophienstraße 2, statt. Ergänzt werden die Filme durch anschließende Filmgespräche. Zur Eröffnung des Festivals wird in „Die Schuld, eine Frau zu sein“ die junge Pakistanerin Mukhtar Mai vorgestellt, die sich als Opfer von Gewalt nicht nur gegen den übermächtigen Druck archaischer gesellschaftlicher Konventionen behauptet, sondern mit der Gründung einer Schule für Frauen selber Gegenmacht entwickelt. Organisationen wie zum Beispiel „Brot für die Welt“, der Kunstverein oder auch das „Niedersächsische Netzwerk behinderter Frauen“ übernehmen sogenannte Filmpatenschaften und gewährleistet damit, dass ausgewiesene Expertinnen und Experten dem Publi-

Filmfestival der „Aktion Mensch“ startet Anfang März:

## „ueber Macht“ lassen sich viele Geschichten erzählen

zum zur Seite stehen. Die regionale Koordination hat die „Stiftung Leben & Umwelt - Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen“ übernommen. Nach „ueber arbeiten“ (2007) und „ueber morgen“ (2008) findet bereits zum dritten Mal eine von der Gesellschafter-Initiative der „Aktion Mensch“ bundesweit organisierte Filmreihe in insgesamt 120 Städten statt. Gemäß der eigenen Zielsetzung, stoßen „dieGesellschaft.de“ mit den jährlichen Filmfestivals Diskussionen an und fördern den Netzwerkgedanken zwischen den unterschiedlichsten Organisationen und regionalen und bundesweiten Gruppen. Bei der diesjährigen Neuaufgabe wird die Frage: „Was ist Macht?“ gestellt. Die Thematik beinhaltet sowohl Aspekte der „Machtlosigkeit“ als auch der

„Machtthabe“. Mit ungewöhnlichen Blickwinkeln nähern sich die Filmemacher der zentralen Frage an und decken dabei unvermutete Verbindungslinien auf. Die ausgewählten Filme zeigen die Macht und ihre Kontrolle an nahe liegenden ebenso wie an unerwarteten Orten: Im Staatsapparat, und in Institutionen aller Art, in demokratisch legitimierten und in spontanen Zusammenschlüssen, aber auch im Privaten, im Verhältnis zu unserem Körper und in zwischenmenschlichen Beziehungen.

### Das Programm im Einzelnen:

2. März, 19 Uhr – Festivaleröffnung mit dem Film „Die Schuld, eine Frau zu sein“. Grußworte von Heidi Merk und

der „Stiftung Leben & Umwelt – Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen“, Infostände und Filmgespräch mit Qurratulain Zaman (Deutsche Welle).

3. März, 19 Uhr – „Die dünnen Mädchen“. Danach Filmgespräch mit Amanda e.V. und dem Frauen-Treffpunkt e.V.

4. März, 19 Uhr – „Ihr Name ist Sabine“. Danach Filmgespräch mit dem Niedersächsischem Netzwerk behinderter Frauen.

5. März, 19 Uhr – „Monsanto, mit Gift und Genen“. Danach Filmgespräch mit Jutta Sundermann, attac.

4. Mai, 18 Uhr – „Strange Culture / Fremdkulturen“. Danach Filmgespräch mit dem Kunstverein e.V.

5. Mai, 18 Uhr – „Ruhnama – Im Schatten des heiligen Buches“. Danach Filmgespräch mit Amnesty International e.V.

6. Mai, 18 Uhr – „Streik(0)raum“. Danach Filmgespräch mit dem Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA) der Universität Hannover.

7. Mai, 18 Uhr – „Manda Bala – Send a Bullet“. Filmgespräch mit Markus Auditor von KoBra (Kooperation Brasilien e.V.)

Die aktuellen Programmhefte für das Filmfestival im Kommunalen Kino liegen ab Mitte Februar 2009 an vielen Orten in Hannover und Umgebung aus. Weitere Informationen zum Festival finden sich auf den Homepages: [www.slu-boell.de](http://www.slu-boell.de), [www.ueber-macht.de](http://www.ueber-macht.de) und [www.koki-hannover.de](http://www.koki-hannover.de).

Geschichte live:

## Stattreisen im Februar

Sonntag, 8. Februar, 14 Uhr – **Stattreisen-Spaziergang: „Der Hauptbahnhof Hannover – Zwischen Verkehrsknotenpunkt und Flaniermeile“**. Der hannoversche Hauptbahnhof hat eine 160-jährige wechselvolle Geschichte hinter sich, die bei diesem Spaziergang näher beleuchtet werden soll. Dabei werden auch Orte erkundet, die sonst der Öffentlichkeit verwehrt sind (ehemaliger Posttunnel und die „Geister-U-Bahnstation“ unter dem Bahnhof). Dauer ca. zwei Stunden. Treff: Ernst-August-Denkmal – Hauptbahnhof. Kosten: 8 Euro.

Dienstag, 10. Februar, 17.30 Uhr – **Stattreisen zu Besuch bei ...: „Buddhistisches Kloster Vien Giac – Vollkommene Erleuchtung“**. Ein Besuch in Deutschlands größtem buddhistischen Kloster. Nach der Führung durch die Pagode und einem vegetarischen Essen gewähren die Mönche einen Einblick in ihre religiösen Zeremonien (Bitte warme Socken mitbringen!). Dauer ca. 2,5 Stunden. Treff: Karlsruher Straße 6. Kosten: 15 Euro (inkl. Führung und Essen). Anmeldung erforderlich unter 0511 / 1 69 41 66.

Samstag, 21. Februar, 20 Uhr – **Stattreisen-Spaziergang: „Rendezvous mit der Geschichte – Mit dem Nachtwächter Melchior in die Vergangenheit Hannovers“**. Treffen Sie mit Nachtwächter Melchior Personen der Geschichte unserer Stadt und lassen Sie sich von ihnen die Erlebnisse, Sorgen und Freuden unserer Vorfahren auf besonders genussvolle und amüsante Weise darstellen. In historischen Kostümen werden fromme Frauen, tüchtige Kaufleute oder lasterhafte Schankmägde vergangener Jahrhunderte lebendig. Bänkelsang, Bier sowie Laugenbrezeln runden den unterhaltsamen Abend ab. Dauer ca. 1,5 Stunden. Treff: Portal der St. Clemenskirche, Clemensstraße. Kosten: 19 Euro. Anmeldung erforderlich unter 0511 / 1 69 41 66.

Sonntag, 22. Februar, 14 Uhr – **Stattreisen-Spaziergang: „Mit Leibniz durch die alte Residenzstadt Hannover – Szenische Führung mit Gottfried Wilhelm Leibniz.“** Der berühmte Herr Geheimrat zeigt Ihnen „sein“ Hannover und erzählt Anekdoten aus der damaligen Zeit. Ein unterhaltsamer Altstadtspaziergang mit einer Stadtführerin und einem Schauspieler. Dauer ca. zwei Stunden. Treff: Historisches Museum, Burgstraße. Kosten: 14 Euro.

## Man stelle sich mal vor, ... – Jenseits der Vorstellungskraft

... Linden wird 900

Von Hans-Jörg Hennecke

Man stelle sich einen Moment lang vor, unser Land wäre das, was die Politiker von ihm behaupten. Ein Land der sozialen Gerechtigkeit, der Chancengleichheit und des Friedens. Lindemann stellt es sich vor und sieht am Küchengarten Wolfe und Schafe Ringelreihen tanzen. Skinheads stehen vor der Volkshochschule Schlange, um versäumte Bildung nachzuholen und Raucher qualmen in Gaststätten Zigaretten, die ihnen von Nichttrauchern geschenkt wurden. Man stelle sich das einfach mal vor. Ein freundlicher Millionär sammelt in seinem Daimler Parkbank-Biertrinker ein, um ihnen eine angemessen bezahlte Arbeit zu vermitteln. Multikulturelle Jugendgangs sammeln das Papier und den Unrat der Limmerstrasse ein, Lindener und Hannoveraner verbrüdernd sich auf dem Hochbahnsteig der Benno-Onnesorg-Brücke. Der Lindener Einzelhandel konzentriert sich im Linden-Park und alle alle gehen hin. Dann würden auch Lehrherren vor der IGS auf Schüler lauern, die sie mit einer Lehrstelle beglücken dürften. Und

der Dekan der Uni verteilt kostenfreie Studienplätze. Stadtwerke und Ustra führen den Nulltarif ein und aldi senkt und senkt und senkt die Preise.

Man kann sich das gut vorstellen, denkt Lindemann, denn immerhin war es schon einmal so. Damals im Paradies. Aber das Paradies wurde verspielt, weil man nicht auf die Obrigkeit hörte. Und heute? Wer hört schon auf die Obrigkeit und deren Reden von sozialer Gerechtigkeit? Außer Lindemann wohl niemand. Da sind Hasen ein Stück weiter, wie eine alle Fabel erzählt:

*Eine Hase rast panisch über ein Feld. Ein anderer Hase sieht das und schließt sich vorsichtshalber an. Irgendwann bleiben sie völlig ausgepumpt stehen. Da keine Verfolger zu sehen sind, fragt der zweite Hase: Warum fliehen wir? Sie haben eine neue Verordnung erlassen, informiert der erste Hase. Danach wird jedem Hasen das fünfte Bein abgesagt. Dann haben wir doch nichts zu befürchten, wir haben vier Beine,*

wirft der zweite Hase überrascht ein. Du kennst sie nicht, meint der erste Hase. Erst sagen sie, dann zählen sie.

Und so bleibt es eben dabei, dass ein Porsche-Manager soviel Lohnung erhält wie 14.000 Hartz IV-Empfänger. Und Papier und Unrat bleiben achlos in der Limmerstrasse. Wo doch in sechs Jahren das große Jubiläum ansteht: Linden wird 900! Man stelle sich das einfach mal vor.

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Von Kersten Flenster



Ich hatte es immer gegahnt, Einstein hatte es auch mal lax vorformuliert, aber nun weiß ich es endgültig, nach dem Sichten Bülent Mittelschmidts Reifezeugnisses – die menschliche Dummheit ist unendlich, aber niemals so lustig wie die menschliche Vorstellungskraft. Die menschliche Vorstellungskraft wiederum ist niemals so widerlich wie die Realität. Stroganow stellt sich eh die Realität nicht als Ort oder Seinszustand, sondern vielmehr als den Prototypen der ehemaligen Transist-

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenster) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter [www.lindenspiegel.de](http://www.lindenspiegel.de).

strecke zwischen Helmstedt und Berlin vor – holprig, mit versteckten Kontrollleuren und Arschlöchern am Rande und unsicheren Regeln, während die Protagonisten auf der Durchfahrt heimlich Ausschau nach billiger Prostitution halten. Lassen wir das. Manche füllen sich zu Zwecken genitaler Befriedigung eine Thermoskanne mit Thüringer Mett, andere verscharren ihre Babys in Blumenkästen und wieder andere schaufeln versteckte Verliese im Keller ihres Einfamilienhauses. Die Österreicher und Belgier

sind bekanntermaßen ganz vorn im Überschreiten unserer Imaginationsfähigkeit, aber auch der Lindener an und für sich neigt bisweilen zu schamfreier Selbstentblödung. Machen Sie den Test, gehen Sie mal zu einer Stadtteil-Lesung im STERN und beobachten ein paar Stunden später einen der Bühnenprotagonisten bei seinem Abstrich im BÖSEN WOLF. Hanebüchen ist etwas völlig anderes! Niemand von uns ist vor der plötzlichen Einsicht gefeit, dass er ein stets neu zu entwirrendes Knäuel von Seemannsgarn ist. Manchmal ertappen wir uns dabei, wie unser Leben die letzte Seite der BILD-Zeitung nachstellt. Dann geht es uns nicht gut.

„Ich glaube nicht, dass Barack Obama der nächste Jesus Christus ist“, behauptet Stroganow, und ich kann mir vorstellen, ihm Recht zu geben. Mir genügt schon, wenn er nicht der nächste Uri Geller wäre. Der kommende Messias müsste meiner Ansicht nach schon eine Mischung aus Obama, David Copperfield und Thomas Gottschalk sein. Aber welchem Stern müsste man folgen, um den zu finden?

Der Abgang George Walker Bushs führt uns eindringlich vor Augen: man kann in acht Jahren eines Lebens eine Menge anderer Leben auslöschen. Oder aber Menschenleben einfach verschwinden lassen. Andererseits: ohne aktenkundliche Dokumentation läuft weltweit gar nichts. Alles, was wir im trüben Wasser unterzutunken glaubten, wird am Ende einer temporären Realität wieder an die Oberfläche gespült. Ben Becker, vergib uns. Wir wissen was wir tun.

Der Autor im Netz: [www.flenster.de](http://www.flenster.de)

### Impressum

Lindenspiegel • Lindener Stadtteilzeitung  
 Hans-Erich Wiesemann, Hrsg.  
 Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
 Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88  
 Hans-Erich Wiesemann

[www.lindenspiegel.de](http://www.lindenspiegel.de)  
[redaktion@lindenspiegel.de](mailto:redaktion@lindenspiegel.de)  
 argus print media Verlag  
 verteilte Auflage: 12.800 Exemplare  
 Druckhaus Schlaeger,  
 13. Jahrgang

ISSN 1866-7562